



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

347 (30.7.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421668)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 941
Reaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einsendungen 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 5.42 pro Quartal.
Einsend. Nummer 6 Bg.

Inserate:
Die Kolonial-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Restante-Zeile . . . 60

Nr. 347.

Montag, 30. Juli 1906.

(Mittagsblatt.)

Unerfreuliche Schlussakkorde.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Oh. Karlsruhe, 29. Juli.

Dem Führer der national-liberalen Partei im Reich, dem Reichstagsabg. Wasserhagen, ist wiederholt und in tiefsten Worten vor einer Erneuerung des Kulturkampfes gewarnt worden, der dem Lande nur zum Unfugen gereichen würde; er hat des öfteren in nicht mißzuersehender Weise eine deutliche Abfolge an die gerichtete, die den Kulturkampf neu zu entfachen beabsichtigen, und hat sein aber treffend ironisierend das Schicksal dieser Politik eine abgegebene Kulturkampf-Rosemünze geheißt. Wasserhagen hat die Zeiten des Kulturkampfes als junger Mensch miterlebt und miterlebt die traurigen Zeiten konfessioneller Zerrüttung; er hat aber auch die Lehren gezogen aus jener Zeit, die nicht Bismarck's Politik gegen sich sondern die geistige Macht, welcher Bismarck's Kampf galt. Und hier stand im Vordergrund des Streites des Ultramontanen's marke Persönlichkeit, vor der die ganze Welt erzittert. Und doch gelang es dieser Persönlichkeit nicht, den Kampf im eigenen Bereich zum Siege zu wenden; Bismarck mußte vor der Macht des Zentrums, hinter dem die große Macht der katholischen Kirche stand, kapitulieren, wenn auch zu den ehrenvollsten Bedingungen. Es hätte der große Staatsmann die Erfahrungslehre außer Berücksichtigung gelassen, daß eine geistige Macht — sei es nun eine rücksichtslos oder eine fortschreitend-subversive — nicht mit Polizeigesetzen niedergebungen werden kann, sondern stets nur durch einen rein geistigen und ehrlichen oberflächstlosen Kampf.

Die liberalen Politiker Badens stehen im Begriffe, alte Erfahrungen zu vergessen und wiederum zu Waffen zu greifen, die schon einmal als unwirksam zum alten Eisen geworfen waren. Wieder zeigt der Landtag ein Gepräge, das manchen an bewegte Zeiten der siebenziger Jahre rückerinnern mag. Im Zeichen des Kulturkampfes begannen die Debatten im Reichstag, im Zeichen des Kulturkampfes geht der Landtag seinem Ende zu. Die Debatten vom gestrigen Sonntag waren so ein Stück beginnenden Kulturkampfes, der seine Waffen aus der alten Kammern des vorigen Jahrhunderts hervorholt. Man wird bestehenden Mißständen die Augen niemals verschließen dürfen, man muß aber auch die Hoffnung aussprechen, daß zu politischen Zwecken Mißstände nicht potenziert einer Betrachtung unterworfen werden. Einzelne schlanke Erfahrungen zu verallgemeinern und sie zu einem System aufzubauen, das ist das gefährliche dieser Betrachtungsweise, die schließlich zum System führt. Es ist tiefbedauerlich, daß katholische Geistliche im Blinden Fanatismus sich über die Gesetze erheben, die der Staat geschaffen hat; ob sie gut seien oder schlecht, soll nicht untersucht werden hierbei; allein man kann aus solcherlei Einzelbegründungen nicht den Schluss auf den ganzen Stand ziehen, man träte denn den Wahrheitsbeweis an. In dieser Beziehung ist am gestrigen Samstag recht schwer gefehlt worden: das muß einmal glatt herausgesagt werden, denn hier heißt es mehr als je: *principiis obsta!* Gegen den Antimissbrauch der Geistlichen zu Wahlsünden hat man 1874 — in Zeiten des schlimmsten Kulturkampfes — die Kongelparagrafen geschaffen; der

Zweck dieser Bestimmungen wird aber weder jemals erreicht werden, dazu ist die Strafe ja viel zu niedrig, noch wird durch die Handhabung des Gesetzes die Erregung der katholischen Bevölkerung, die doch nun einmal vorhanden ist, gemildert werden: im Gegenteil. Die Zweckmäßigkeit solcher Bestimmungen mag darum nicht recht einleuchten. Verschärft man aber die Strafen, so würde sich nur die Erfahrung der siebenziger Jahre wieder bestätigen, daß mit der härteren Bestrafung eines Geislichen nur die Sympathie der katholischen Bevölkerung für diesen wächst, daß die Autorität dieses Geislichen nur noch höher steigt. Und erst vor wenigen Monaten hat man in Baden erleben müssen, daß bestrafte katholische Geistliche geradezu überschäumend gefeiert wurden. Wohl mag entgegnet werden, daß solche Erscheinungen der Ausfluß des Meritales Systems, der konfessionellen Verbeugung seien: daß aber das „Meritale System“ nicht durch Ausnahmestimmungen erschüttert werden kann, haben eben jene Erscheinungen wieder gelehrt. Die Erfolge des Ultramontanismus, die traurigen Folge- und Begleiterscheinungen desselben riefen aus der Urteilslosigkeit, aus der großen Unbildung der Massen, wie aber auch nicht zuletzt aus der demokratischen Grundtendenz der ultramontanen Kampfpartei. Auf dem Gebiete wahrhaft freiheitlichen Liberalismus, auf dem Gebiete sozialer Fürsorge ist von den Liberalen gar Vieles versäumt worden, das heute nur schwer einzuholen ist, wie der Liberalismus auch auf dem Gebiete der Schule nicht immer die glücklichste Hand hatte. Hat es doch wenig Sinn und Logik, wenn der Liberalismus wider die kirchliche Reaktion anstürmt und ihr bei diesem Ansturm die allerwichtigsten Positionen bedingungslos auswehrt, nämlich die Herrschaft über die Schule. Die Schule wird aber von den ultramontanen Diktatoren nur zu oft als Paradebühne benützt, um ungeführt die Zentrumsbasen in die Nähe der Reaktion zu treiben. Die beste Waffe gegen den Meritalismus, das beste Gesetz gegen ultramontane Uebergriffe wird stets und immer bleiben die wahrhaft freie Anwendung und Erfüllung liberaler Grundsätze und die feste Aufführung und verbesserte Schulbildung der breiten Massen. Dringt einmal der befreiende Geist des Wissens tief hinunter in das breite Volk, dann wird es nicht mehr nötig sein, dieses Volk gegen Uebergriffe zu schützen, welche ihm seine Willens- und Wissensfreiheit verkürzen wollen. . . .

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Juli 1906.

Das erfreuliche Ergebnis der Reichstagswahl in Oden-Schwaben

ist geeignet, den schlechten Eindruck der im Nachbarreiche Allens-Heerlöbn mit sozialdemokratischem Siege vorangegangenen Wahl einigermaßen auszugleichen. Wenigstens bleibt den bürgerlichen Parteien die Schande und der Spott erspart, durch ihre Zerschandenheit einen zweiten Wahlsieg der Sozialdemokratie ausgeliefert zu haben. Nicht erfreulich ist die Tatsache, daß trotz allem und entgegen den ausgegebenen Wahlsparolen doch noch eine erhebliche Anzahl bürgerlicher Wähler für den Sozialdemokraten König gestimmt hat; denn auf ihn fielen 18 717 Stimmen, 2607 Stimmen mehr, als er bei der Hauptwahl er-

halten. Soviel eigene Reserven haben sicher der Sozialdemokratie nicht noch zur Verfügung gestanden. Im Jahre 1903 legte der freisinnige Kandidat mit fast 8000 Stimmen Majorität; jetzt ist diese auf weniger als die Hälfte zusammengeschrumpft. So begreift es sich, daß der „Vorwärts“ sagt, die Stichwahl habe „noch einmal“ das Mandat den Freisinnigen gebracht, und befreitigt darauf hinzuweisen, daß die Sozialdemokratie gegen die Stichwahl von 1903 ein Mehr von 3700 Stimmen zu verzeichnen hat.

Der Handel mit deutschen Mädchen.

Auf Veranlassung des „Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels“ unternahm Major a. D. Wagener in diesem Frühjahr eine Studienreise nach Brasilien und Argentinien. Die Ergebnisse seiner Forschungen sind in einem umfangreichen Bericht niedergelegt, in dem der Verfasser u. a. zu folgenden Feststellungen gelangt:

Die gegen die deutschen Schiffskapitäne erhobenen Beschuldigungen, als seien sie bei dem Mädchenhandel beteiligt, sind völlig aus der Luft gegriffene Verleumdungen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die deutschen Schiffskapitäne sind es vielmehr, welche in erster Linie die Behörden aller Länder in besonders praktischer Weise unterrichten, und durch ihre Aufmerksamkeit sind wiederholt junge Mädchen gerettet worden. Dagegen bestand sich eine größere Anzahl deutscher Mädchen in Belgien und Holland, die unter faßlichen Vorwänden dorthin gelockt worden sind. Wenn in Belgien aus Brasilien und Argentinien die Prostituierten mit dem Sammelnamen „Das Niemands“ belegt worden sind, so ist das grundlos. Die angeblich deutschen Mädchen dort sind in der Tat Polinnen, Ungarinnen und Russinnen. Oesterreich und Rußland sind die einzigen Länder, von denen aus organisiertes Mädchenhandel betrieben wird. Sie haben daher die Pflicht, sich endlich zu kräftigen Maßnahmen aufzuschwingen, um ihren Untertanen die elende Handarbeit zu legen.

Das Ende des Aufstandes in Südwestafrika?

Man schreibt dem „Hann. Cour.“: Ende dieses Monats geht der Rest an Ergänzungsspeditionen für Südwestafrika aus Windhuk nach Südwestafrika ab. Dieser Transport bildet voraussichtlich den Abschluß der Transporte nach Südwestafrika. So lautet eine amtliche Mitteilung, und in der Tat steht nun der wirkliche vollkommene Abschluß des Aufstandes nahe bevor, und die künftigen Sendungen nehmen ein Ende. Wie oft schon sind unsere Soldatensendungen zu Schanden geworden, nach der Niederwerfung der Deros am Waterberg und nach dem Tode Hendrik Wilbois; jetzt aber, nach der Festnahme Morengas durch die Appollitz, vollzieht sich erst wirklich dieser lange erwartete Abschluß. Die Engländer haben die Hottentotten, die sich wegen der guten Geschäfte dort niedergelassen hatten, von der Grenze entfernt, und die kampfenden Eingeborenen wurden festgehalten und nach dem Innern gebracht. Damit war dem Aufstande der Lebenshauch abgegriffen. Die Engländer hatten schon Ende vorigen Jahres dem Gouverneur von Windhuk ein solches Verbot in Aussicht gestellt, aber sechs Monate hat es gedauert, bis es wirklich wurde. Der Aufstand in Katal hat dies zweige gebracht. Den Briten wurde es klar, wie falsch ihre Eingeborenenpolitik nach allen Richtungen hin war. Wenn man diese Wirkung der englischen Maßnahmen an der Grenze betrachtet, so wird es recht offenbar, welche Schuld die englische Realitätspolitik an dem ganzen Aufstande gehabt hat. Die lange Dauer des Aufstandes mit seinen Opfern an Menschenleben und gewaltigen Ausgaben ist eine Folge englischer Unterlassung der Maßnahmen, zu denen ein Grenzhaute verpflichtet ist. Diese Unter-

Starrer Sinn.

Roman von L. Heidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die alte Frau, die seit Charlottes Anwesenheit im Hause viel freundlicher ausseh als früher, lächelte plötzlich herzlich auf. „Wenn Du Flügel hättest, Jan, könnte ich Dich für unseren Schatzengel halten!“ scherzte sie.
„Ja — wenn, Tante! Du glaubst nicht, wie oft ich an das Wortchen „wenn“ denke! Aber laß mich hier! Ich glaube, ich habe Dich noch nie so lachen gesehen wie heute. Du wirst ordentlich verjüngt dadurch.“
Als Charlotte am Nachmittag in ihrem einfachen Kleide auf ihren Begleiter wartete, erzählte ihr Riis' Mutter: „Unsere Antje hat von Frau Wontje gehört, daß sich Dina ein prachtvolles, mit Pelz besetztes Sammetkleid aus Berlin hat kommen lassen. Sie ist schon mehrere Male auf dem Eise gewesen und ganz umgeben von jungen Herren. Nun sie wissen, daß Riis nicht um Dina wirbt, gehen sie mutiger daran. Und ich bin von Herzen froh, daß sie sich nicht weiter fränkt!“
„Du gute Mutter!“ sagte Charlotte und lächelte die alte Frau an. „es war das erste Mal, daß sie sich eine solche Härlichkeit erlaubte.“
Frau Jensen wußte offenbar nicht recht, wie sie sich dabei zu benehmen hatte; sie sah so verlegen aus, strich aber lieblos mit der Hand über Lottas Wangen. Dann sagte sie — gleichsam als Belohnung für das junge Mädchen: „Lott, unser Riis kann Weihnachten über zu uns zu Besuch kommen. Hörst Du — zu Besuch!“
„O Mutter! Mutter! Wie sollen wir Dir danken!“ jubelte das junge Mädchen.
Da kam Jan auf den Hof,

„Was hatte er denn aber da hinter sich?“
„Einen Weihnachtsbaum! O, wie herrlich, wie aufmerksam! Herr Begemann denkt doch an alles!“ rief Lott glücklich lachend.
„Kaufmann Bartels hat eine ganze Ladung Tannen kommen lassen auf gut Glück, sagt er, denn Mode ist es ja hier bei uns gerade nicht. Die Tannenbäume gehen aber ab wie frische Semmeln. Da dachte ich, Fräulein Ebril ist an einen Tannenbaum am Christabend gewöhnt, und für Mutter und Dina habe ich auch einen genommen.“
„Das hast Du gut gemacht, Jan, und nun eilt Euch, daß Ihr fortkommt!“ rief Frau Jensen.
Charlotte war mit ihrem „Nachbar“ jet schon ganz gut bekannt. Sie plauderte unbedarft und vergnügt; als sie aber beim Zelte anlangen war Riis noch nicht da. Er ließ heute auch ziemlich lange auf sich warten.
Sie liefen in der Nähe den Fluß hinauf und hinab, Riis dabei mit den Augen lachend.
„Da ist Dina!“ sagte Jan plötzlich und grüßte seine Schwester, die in einer so geschmackvollen und reichen Toilette, umgeben von verschiedenen Herren, vorüberglitt und heute so viel vornehmlicher ausah, daß Lott sie kaum erkannt hätte.
Sie nickte und lief weiter. Noch einmal begegneten sie ihr, jetzt konnte Charlotte die Einzelheiten erkennen. Das Vorderhaar war in Locken um ihre allzu breite Stirn frisiert; ein großer Rembrandtbus mit vielen Federn pochte zu ihrer Kopfform und der hohen Gestalt; das schwarze Sammetkleid sah so vorzüglich, daß man sagen konnte, Dina Begemann sei eine auffallend stattliche Dame.
Neben ihrer juvenilen, elegant gekleideten Gestalt kam sich Charlotte recht unbedeutend vor.
Und diese Empfindung sollte sich gleich darauf bedauerlich verstärken.
Da Riis noch immer nicht kam, liefen sie ihm der Stadt zu entgegen.

Dina mochte durch Zufall in dieselbe Richtung geraten sein, denn in demselben Augenblick, in welchem Riis wie im Fluge heran kam, näherten sich ihm auf der einen Seite Jan und Charlotte, auf der anderen Seite — in gleicher Linie mit ihnen und kaum zehn oder fünfzehn Fuß breit entfernt — Tina Lodernd und planierend und Riis' Grub mit bestem Willen lächelnd erwidert. Wenn sie sich die ganz zufällige Begegnung mit aller Schamhaftigkeit angesehen hätte, sie würde nicht mehr haben erreichen können.
Charlotte sieht geradezu ärmlich aus. Dazwischen, was fällt Dina ein, die will mir wohl recht klar und deutlich zeigen, daß sie mir nicht nachtrachtet?“
Das schloß ihm wie ein Blitz durch den Kopf, während er seine Braut und Jan begrüßte.
Er gab sich Mühe, den heiteren, gärtlichen Pränktigen zu spielen, machte Charlotte das Kompliment, daß sie doch die Schönste von allen sei, sprach mit Jan eine Minute vom Wetter, das anscheinend umschlagen wollte, und ließ Jan dann stehen, indem er ihm noch zuzieh, er möge um vier Uhr am Plage sein, länger zu bleiben, sei ihm unmöglich.
Charlotte klopte und knetzte diesmal nicht. Weihnachten stand ja vor der Tür! Und sie fühlte inständig, daß sie Riis nur durch strahlende Blicke, sonniges Lächeln und Scherz und Witze fesseln könne.
So trieb sie sich in eine sprudelnde Heiterkeit hinein, die ihm auch sehr gut gefiel. Und obgleich er auch heute fast nur von keinem Geschäft und allerlei Erledigt sprach, so ging neben die Zeit doch sehr schnell hin, und sie fanden hinter dem Bretterhäuschen auch Gelegenheit, heiße Kisse zu tauschen.
Wie Charlotte Riis dann aber als große Freunde die Erkundung der Mutter: er dürfe die Festtage auf der Nebenburg verleben, brachte, da glitt es hinter über sein Gesicht, und er stieß hart heraus: „Das kann ich nicht, ich bin bei Stahlberg eingeloben. Den Heiligen Abend feiern wir ja überhaupt nicht, und am ersten Feiertag gibt Stahlberg ein Diner!“

Lassung dauerte über zwei Jahre, war also eine durchaus überlegte Sache.

Deutsches Reich.

* Bingen, 28. Juli. (Veränderungen des Weingesetzes von 1901.) Der gestern hier unter dem Vorsitz des Geheimrats Haas abgehaltene zweite Verbandstag der Deutschen Wingergerossenschaften, nahm zu dem demnächst einberufenen Deutschen Weinparlament vorzuschlagenden Veränderungen des Weingesetzes von 1901 Stellung. Nach lebhafter Diskussion gelangte folgende, von dem Generalsekretär des Verbandes Herr v. Grottel vorgeschlagene Resolution zur Annahme: 1. Verbot des Verschnitts von Rotwein mit Weißwein. Falls dies Verbot bis zum Außerkräftwerden der bestehenden Handelsverträge nicht zu ermöglichen sei, so solle sofort die Verpflichtung zur Deklaration solcher Verschnitte gesetzlich festgelegt werden und zwar bis zu den kleinsten Gebinden und bis zur Flasche. 2. Die Verbesserung der Weine durch Zusatz von reinem Zucker soll gestattet sein und zwar für Rotweine soll der Zuckersatz nur in trockenem Zustande (ohne Wasserlösung) zulässig sein. Für die Zuckeringabe der Weißweine einige man sich auf einen Zuckersatz von höchstens 15 Pro. des gesamten Volumens, auch in wässriger Lösung und nur in der begrenzten Zeit von der Traubenernte bis zum 31. Dezember des betr. Jahres. 3. Die Keller- und Buchkontrolle im Hauptorte müsse einheitlich im ganzen Deutschen Reich eingeführt werden. Dagegen spricht sich der Verband, urfänglich der Aufbringung der Kosten für diese Kontrolle, gegen eine etwaige Weinsteuer aus. 4. Sollen bei Verschnitten gegen das Weingesetz strengere Strafbestimmungen in daselbe aufgenommen werden. 5. Bei der maßgebenden Stelle soll beantragt werden, daß bei der Berufung der Mitglieder des Weinparlamentes die deutschen Wingergerossenschaften in ausreichendem Maße Vertretung finden.

* Berlin, 28. Juli. (Ein Staatsminister wegen Verleumdung verhaftet.) Der „Köln-Anz.“ berichtet: Wegen des Majors Fischer, à la suite der Schutztruppe für Ostafrika und beim Oberkommando der Schutztruppe, Vorhand bei der Verleumdungsabteilung, ist wegen Verleumdung der Bestechung des amtlichen Verfahrens eingeleitet und der Beschuldigte in Untersuchungshaft genommen worden. Major Fischer gehörte ehemals der alten Wislmann-Truppe an, nachdem er zuvor in sächsischen Diensten gestanden hatte, dazwischen auch einige Zeit inaktiv gewesen war. Die Anschuldigungen gegen Fischer dürften in erster Linie auf seine Tätigkeit mit einer großen hiesigen Lieferungsfirma (Zippelskirch, D. Red.) sich beziehen.

Ausland.

* Dänemark. (Ein Besuch des Königs in Island.) Bei der königlichen Tafel zur Ehren der in Kopenhagen anwesenden Mitglieder des isländischen Althinges kündigte der König an, daß er beabsichtigt, im nächsten Jahre Island zu besuchen, und sprach die Hoffnung aus, daß ihn auf der Reise ein Ausschuß des dänischen Reichstags begleiten werde.

* Norwegen. (Der deutsche Kaiser) hat Odde gestern früh verlassen. An Bord der „Hamburg“ ist alles wohl.

* Spanien. (Der Finanzminister) bereitet ein Dekret vor, durch das die Zölle auf Herkünfte aus der Schweiz vom 1. August um 50 Prozent erhöht werden. Das Dekret wird nach Santander geschickt, um dort dem König zur Unterzeichnung vorgelegt zu werden. Der Finanzminister erklärte jedoch, die Verhandlungen mit der Schweiz nähmen ihren Fortgang und es sei auf Verhinderung zu hoffen.

* Griechenland. (Der Präsident der Deputiertenkammer Ruffides) ist nach Aetia abgereist, um den Prinzen Georg zu überreden, sein Amt nicht niederzulegen.

* Marokko. (Die Auflösung der Truppen des Prätendenten) befähigt sich. Die Truppen wurden bei ihrer Niederlage von dem Reichszug befreit. Wie die Befehlshaber erklären, wurden sie von den Mauren von Oueddona befreit, die sich bei Zug gelagert hatten, dann aber zu den Truppen des Sultans übergegangen waren, die sich des ganzen Landes, sowie eines Geschützes bemächtigten. Zug flüchtete nach Tetuan. Der Prätendent befahl den Stämmen von Ghelana sich mit Zug zu vereinigen. Der Hauptling Ghaldt ist seinen Wunden erlegen. Man erwartet neue Gesichte.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 28. Juli. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Zu Beginn des Landtages hatten Zentrum wie Sozialdemokratie eine Reihe von Anträgen eingebracht, die

eine Änderung und freibereitendere Ausgestaltung der Gemeinde- und Städteordnung erstrebten. Besonders die Zentrumsanträge sind aller Beachtung wert. Die Anträge wurden der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen, die sich in den letzten Tagen mit diesen beschäftigte. Die Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen; Berichterstatter sind die Abg. Kopf (Str.) und Venedy (Dem.). Das Zentrum wünscht auf dem Gebiete der Gemeindeordnung in allen nicht der Städteordnung unterliegenden Gemeinden falls auch in den Gemeinden über 2000 Seelen) direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte durch die wahlberechtigten Gemeindebewohner und Schutz des Gemeindefortschritts entsprechend den Bestimmungen des Landtagsbeschlusses. Sodann verlangt das Zentrum, daß in diesen Gemeinden an Stelle der je nach der Größe der Gemeinden bestehenden Justizteilung, Reantelung und Zweiteilung für die Wahl des Bürgerausschusses allgemein nur die Zweiteilung in der Weise, daß die Wahlberechtigten in 2 Klassen eingeteilt werden und die erste Klasse die Höchstbesteuerten und ein Sechstel der Wahlberechtigten, die zweite Klasse die Mittelbesteuerten und zwei Sechstel, die dritte Klasse die Niederbesteuerten und die übrigen drei Sechstel der Wahlberechtigten umfaßt. Dadurch würde weiteren 100 Gemeinden die direkte Wahl ihrer Bürgermeister und Gemeinderäte wieder gegeben. Die Kommission nahm die Zentrumsanträge mit allen 11 Stimmen des Zentrums, der Konservativen, der Demokraten und der Sozialdemokraten gegen die 4 der Nationalliberalen an. Nur der Antrag auf besseren Schutz des Wahlrechts wurde einstimmig mit dem gleichen Antrage der Sozialdemokratie angenommen. Der viel weitergehende Antrag der Sozialdemokratie, welcher neben der direkten Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte Befreiung der Klassenunterschiede, aktives und passives Wahlrecht für alle männlichen und weiblichen Ortsangehörigen, Befreiung des Stimmrechts der Gemeinderäte in den Bürgerausschüssen, Leitung des Bürgerausschusses durch einen von diesem selbst zu wählenden Vorstand, das Recht der Initiative für den Bürgerausschuß und eine erweiterte Selbständigkeit der Gemeinden verlangte, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Obgleich der sozialdemokratische Antrag, die Gemeindegrenzen an einem gesetzlichen Festtage (Sonntag oder Feiertag) vorzunehmen, abgelehnt. Auf dem Gebiete der Städteordnung beantragt das Zentrum für die Bürgerausschuß- und Stadtratswahlen an Stelle der Einteilung der wahlberechtigten Städtebewohner in zwei Klassen die Einteilung in der Weise, daß die Wahlberechtigten in 3 Klassen eingeteilt werden, daß die erste Klasse die Höchstbesteuerten und das erste Sechstel, die zweite Klasse die Mittelbesteuerten und die folgenden zwei Sechstel, die dritte Klasse die Niederbesteuerten und die letzten drei Sechstel umfassen solle. Die Kommission nahm mit allen Stimmen (Zentrum, Konservative, Demokratie und Sozialdemokratie) gegen die der Nationalliberalen den Zentrumsantrag an. — Der weitere Zentrumsantrag, die Wahl der Stadtvorordneten innerhalb jeder Klasse und die Wahl der Stadträte nur durch die Stadtvorordneten allein und zwar jeweils nach dem Proportionalverfahren vorzunehmen, fand einstimmig Annahme. — Auch auf dem Gebiete der Städteordnung hatte die Sozialdemokratie Anträge eingebracht, die sich teilweise mit denen des Zentrums decken und soweit mit Annahme lauden. Soweit dieselben aber die direkte Wahl der Stadtvorordneten und Stadträte ohne Klassenunterschied, die direkte Wahl der Bürgermeister durch alle wahlberechtigten Stadtbewohner, Ausdehnung des Wahlrechts auf alle deutschen Ortsangehörigen, Männer und Frauen mit über 21 Lebensjahren, auch auf solche, welche aus öffentlichen Mitteln Unterstützung beziehen, Einführung der Magistratsrechnung, Aufhebung der Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltungskommissionen für ihren Bestand, dreijährige Erneuerung des Stadtrats- und Stadtvorordnetenkollegiums, Einberufung und Leitung des letzteren durch deren Vorstand und Übertragung der städtischen Ortspolizei-Verwaltung vom Staat auf die Städte verlangten, wurden ihre Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt. — Wie der „Bad. Post.“ schreibt, will das Zentrum darauf bestehen, daß die Anträge noch auf diesem Landtage zur allgemeinen Beratung gelangen. Wir können dem hinzugeben, daß hierzu wenig Aussicht vorhanden ist. Den Anträgen stehen auch die Regierung wie die Erste Kammer strikt ablehnend gegenüber.

— (Verstaatlichung der Bezirksbaukontrollen.) Der zweiten Kammer ging im Laufe dieser Session eine Petition des Vereins staatlich geprüfter Baumeister zu, in welcher um die Verstaatlichung der Stellen der Bezirksbaukontrollen gebeten wird. Die Petition umfaßt folgende 3 Wünsche: 1) die Einweisung der staatlichen Baukontrollen in den Gehaltsstufen unter 3 I mit Wirkung vom 1. Januar 1906; 2) die vollständige Verstaatlichung der sämtlichen Bezirksbaukontrollstellen des Landes; 3) die Erhaltung eines Gehaltsstufen durch das Ministerium des Innern, durch welchen bis zur Durchführung der Verstaatlichung in den noch nicht verstaatlichten Bezirken die nach Ansicht der Petenten oft erheblichen Ungleichheiten und teilweise unangenehmen Gebührensätze ausgeglichen werden sollen. Mit der Petition hat sich die Petitionskommission eingehend beschäftigt; der gedruckte Bericht ist freilich fertig. Bei ihrem Vordringen über ihre Berichte haben die Petenten, ohne daß die Parteiführer jemals um ihre Wünsche gefragt hätte. Seit sie das Haus ihrer Verwandten verlassen, habe sie nur einen einzigen Brief erhalten, und in diesem wurde ihr mitgeteilt, daß ein Bankrott ihr direktwärtlich ihre Forderungen werde. Gestern waren ihr nun richtig Wort von der Post zugegangen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Ein Anstößiges Robert Schumann mit Richard Wagner. Gelegenlich der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages Robert Schumanns sei an den Besuch erinnert, den Richard Wagner im Jahre 1845 Schumann in Leipzig, wo letzterer seit einem Jahre seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, abhatte. Richard Wagner war zu dem Zweck nach Leipzig gekommen, um der Einweihung und Aufführung seines „Lohengrin“ am dortigen Theater beizuwohnen, und er besuchte im Verlaufe seines Leipziger Aufenthaltes auch Schumann. Doch zwischen den beiden großen Komponisten kein wärmeres Verhältnis entstand, mag wohl seine Ursache in der Ungleichartigkeit der Charaktere der zwei Meister gehabt haben. Einer schien den dem anderen nicht sonderlich erwidert, und Wagner äußerte sich über Schumann folgendermaßen: „Schumann ist ein hochbegabter Musiker, aber ein unvollständiger Mensch. Als ich von Paris kam, besuchte ich ihn, sprach von den französischen Musikverhältnissen, dann von den deutschen, sprach von Literatur und Politik — er aber blieb so gut wie stumm, fast eine Stunde lang. So, man kann doch nicht immer allein reden! Ein unvollständiger Mensch!“ Schumann dagegen sagte seine Meinung über Wagner dahin zusammen, daß dieser ein „geistlicher Herz voll toller Einfälle“ sei, aber er spreche unaufrichtig, und das könne man auf die Dauer nicht aushalten. Richard Schumanns Bemerkung über Wagner gegenüber Wagner ein ungehöriges unchristliches Urteil. Als ihm Wagner die Partitur des „Lohengrin“

richt liegt nunmehr vor, Berichterstatter ist der Abg. Schmidt, Karlsruhe. Die Aufnahme der staatlichen Baukontrollen in den Gehaltsstufen erscheint der Kommission als geboten, nachdem die Verstaatlichung als bleibende Einrichtung zu betrachten ist. Für die Aufnahme in den Gehaltsstufen hält die Kommission die bevorstehende Revision des Gehaltsstufen für den richtigen Zeitpunkt. Es die Aufnahme in 3 I erfolgen würde, müsse noch eingehend geprüft werden. Hinsichtlich der Verstaatlichung der Baukontrollen hat von Anfang an ein Einverständnis zwischen den Landständen und der Regierung darüber bestanden, daß diese Maßnahme nicht überstürzt, sondern mit Vorsicht unter Rücksichtnahme auf die Eigenart der Verhältnisse in den einzelnen Bezirken durchgeführt werden soll. Die Kommission war der Ansicht — in Übereinstimmung mit der Regierung — daß dieser leitende Gesichtspunkt jedenfalls für die nächste Zukunft noch beizubehalten ist. In der schwierigen Gebäufestruktur ist die Kommission zu einer Entscheidung für ein bestimmtes System angehalten, der noch im Laufe des Jahres die Entscheidung der Sache noch nicht gelangt. Es dürfte diese Angelegenheit vor ihrer abschließenden Regelung noch genauer technischer Prüfung. Der Schlußantrag der Kommission geht auf Überweisung der Position zur Kenntnisnahme.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Juli.

Aus der Stadtratsitzung

vom 26. Juli 1906.

(Mitteilung vom Bürgermeisterrat.)

Von der Jury der Allgemeinen Hygienischen Ausstellung in Wien wurde bei an der Ausstellung beteiligten Stadt Mannheim das Ehren Diplom zur goldenen Fortschritts-Medaille zuerkannt.

Ueber die künftige Veräußerung eines Bauplatzes auf dem linken Industrieufer zur Errichtung eines Holzproduktfabrik wird Entscheidung getroffen.

Die Veräußerung eines elektrischen Siebwerks beim Kran I im Industriegebiet mit einem aus dem Industriegebiet zu bestreitenden Aufwande von etwa 9500 M. wird genehmigt.

Mitgeteilt wird, daß die „Rheina“ G. m. b. H. auf das Ersuchen um rechtsverbindliche Überweisung der Industriebranche in Eigentum und Unterhaltungsfürsorge der Stadtgemeinde noch keine Antwort gegeben habe.

(Schluß folgt.)

* Folgende Ordensdekorationen hat der Großherzog anlässlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Karlsruhe erteilt: Dem Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Karl Hoffa der in Karlsruhe, das Ritterkreuz des Ordens Verleihung des Ersten, dem Professor Valentin Marx in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und dem Privatier Max Schwab daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahningern Löwen.

* Kunsthalle Mannheim. Man schreibt uns: In einigen Tagen wird die Kuppel der Kunsthalle mit Kupfer eingedeckt werden und mit dieser Arbeit ist der Rohbau des Gebäudes in der kurzen Zeit von 11 Monaten fertig gestellt. Man findet die Arbeiten des Innenbaues zu beschleunigen, damit das Gebäude im kommenden Frühjahr seinen Zweck übergeben werden kann. Der monumentale Charakter des Gebäudes wird mit der einfachen großzügig gehaltenen Linienführung seiner Kuppel die Umgebung und das Straßenbild der Stadt vorteilhaft beeinflussen. Das städtische Gebäude soll in gleich monumentaler Art auch im Innern durchgeführt werden, damit ein einheitliches Kunstwerk geschaffen werden kann. Es ist beabsichtigt, den Kuppelraum in geeigneter Weise mit ächten Materialien auszugestatten, damit der innere Wert dieses Raumes, der schon in der äußeren Form des Gebäudes ausgedrückt ist, bewahrt bleibt. Die bis jetzt ausgeführten und in Auftrag gegebenen Arbeiten des Neubaus im Betrag von M. 885.000, wurden bis jetzt ausschließlich von Mannheimer Unternehmern ausgeführt. Der Fleiß und die Tatkraft der Meister und aller Werkleute, die in der kurzen Zeit unter der Leitung des Vorrichters Hervorragendes geleistet haben, ist außerordentlich anerkannt.

* Schemmholischen in Schnellzügen. Der neue preussische Verkehrsmittel Reichsbahn hat mit anerkennenswerter Schnelligkeit aus den Eisenbahnunfällen der jüngsten Zeit die nötigen Lehren gezogen. Er ordnete eine schärfere Überwachung der Schnellzüge an, wozu in Zukunft neben dem Bahnhofspersonal auch Schemmholischen verwendet werden sollen.

* Eine Kirchengemeinderatsversammlung findet, wie bereits durch Inferrat bekannt gegeben wurde, heute Montag abend 8 Uhr in der Konfessionskirche statt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet der Neubau der Christuskirche auf dem Werderplatz. Die Ausführung des erweiterten Projekts er-

zum Gedächtnis gemacht hatte, sprach er sich über dieses Werk zu Verbessern anfänglich in einigermaßen ungünstiger Weise aus, allein schon wenige Wochen später — nach der Ausführung in Leipzig — lenkte er ein und sagte: „Von der Pöppe herab sieht sich alles ganz anders an. Ich bin von diesem ganz ergriffen gewesen. „Lohengrin“ enthält Liefes, Originelles, überhaupt hundertmal Besseres als seine früheren Opern. In Summa, er kann der Wägen von großer Bedeutung werden. Das Technische, die Instrumentierung finde ich ausgezeichnet, ohne Vergleich weitaus besser gegen früher.“ Wie man sieht, sollte schon damals Schumann Richard Wagner seine Anerkennung, um die letzterer Jahrzehnte später noch hartnäckig ringen mußte.

— Das letzte Gedicht Ferdinand von Saar. Die deutschen Adressanten des Genossenschafts in Pragatz haben eine „Kulturzeitung“ herausgegeben, die unter anderen Beiträgen ein Gedicht enthält, das Ferdinand v. Saar Ende Juni geschrieben hat. Es lautet:

Ran leuchten wieder Sonnenblumen
Und haben sich mit blauen Rot.
Es finden mit berradem Schweigen
Des späten Sommers nahen Tod.

Stets liebt ich euch, ihr Dohen, Schlanen,
Die ihr in ernster Schönheit prangt —
Ich liebt euch schon zu fernem Zeiten,
Wo man nach Rosen sonst verlangt.

Und liebt ich euch, ihr Dohen, Schlanen,
Erharrt! Ich euch von Jahr zu Jahr —
Bereinstamt ich mit euer Wägen,
Bereinstamt wie ich selber war.

Jetzt, da ich wieder euch gewahrte
Kuffstimmern in der Sonne Strahl.
Durchschauernd mich wie ein Empfinden,
Daß ich euch schon zum letztenmal.

Charlotte konnte vor Schreck kein Wort erwidern. Nicht ein einziges Wort des Bedauerns hatte er — keine Silbe, die den Wunsch ausgedrückt hätte, die Einladung Stahlbergs rückgängig machen zu können.

Schließlich lachte er noch kurz auf und meinte leichthin: „Du tußt mir leid, mein Lieb, aber Mutter mag nur einsehen lernen, daß sie mich nicht wie einen dummen Jungen behandeln darf.“

Ihre Tränen mühsam unterdrückend fragte Charlotte, ob Rüd denn nicht abjagen könne. „Können? O freilich! Aber ich will nicht! Ich lerne da viele reiche Leute kennen, man muß dem Geschäft eben immer sein Vergnügen zum Opfer bringen.“

Ran Schwieg sie vollständig; der Hals war ihr wie zugeschnitten. Als sie Jan näher kommen sah, fühlte Charlotte dessen scharf beobachtende Blicke mehr, als daß sie dieselben unter den gekannten Wimpern hervor sah.

„Auf Wiedersehen zu Weihnachten, Rüd. Ich höre, Du kommst?“ sagte Jan, Charlotte in Empfang nehmend.

Rüd schämte sich vielleicht, oder hatte sich die Sache anders überlegt; er nicht lächelnd und süßherzig seiner Braut zu: „Du bist doch ein rechter kleiner Galensfuß! Ich werde wohl so dumm sein, den Christabend im Kontor zu sitzen, statt bei meiner Braut!“

Gleich erzählte er dann noch von dem Diner bei Stahlberg und erwähnte, er brauche aber erst um fünf Uhr dort zu sein. Er wollte den zweiten Festtag bei Mutter und Lottis bleiben. Dann lief er eilig davon, und wieder merkte Jan Begemann an Charlottes Schweigen, daß sie unzufrieden und traurig war.

Rüd sollte am Weihnachtsabend mit dem Christbaum überreicht werden, und Charlotte war ganz Leben und Freude bei dem Gedanken daran.

Zum ersten Male empfand sie es als ein wirkliches Glück, daß sie über die Fäden ihres Neinen, von den Eltern ererbten

fordert gegenüber der ursprünglich ausgeworfenen Summe von 900 000 Mark einen bedeutenden Mehraufwand. Nach dem von Herrn Architekt Döring gefertigten Kostenvoranschlag berechnet sich der Bauaufwand für die Kirche mit Innen-, Orgel-, Glöckner-, Uhr etc. auf 788 000 M., für die beiden Pfarrhäuser mit Konfirmandensaal und Anteil an der Kirchendienerwohnung je 128 000 M., für die Balustrade zu beiden Seiten der Kirche und sonstige Arbeiten außerhalb der Gebäude 52 000 M., für Bauleitung und Bauführung 2 000 M., zusammen 1 168 000 M. Der Mehraufwand ist veranlaßt durch das zweite Pfarrhaus mit Konfirmandensaal, durch die Übertragung der Kirche auf 1,50 Meter über Trottoirhöhe und die Erstellung der Balustraden, welche Ausführungen in dem Nachtragsvertrag vom 1. März 1906 der Stadtgemeinde gegenüber zugesichert wurden, sowie durch die eingezeichnete Erhöhung der Baupreise um ca. 20 Proz. Der Kirchengemeinderat hat nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, daß 1. das vorliegende Projekt zur Ausführung gebracht und 2. als erste Rate ein Kredit von 900 000 M. für den Bau der Kirche angefordert, durch Kapitalaufnahme bedeckt und durch Ortskirchensteuer verzinst und getilgt werden soll. Des Weiteren sollen die Beiträge der Kirchendiener und Glöckner neu geregelt werden. Nachdem die neuerbauten Kirchen im Redar- und Schwelingerhaidteil in Benutzung genommen sind, ist die dienstliche Tätigkeit der beid. Kirchendiener in erhöhtem Maße in Anspruch genommen und es erwachsen ihnen außerdem Mehraufgaben für Reinigung der Kirchen und Zubehör. Für die Bedienung des Geländes, die in den alten Kirchen vom Kirchendiener mitbesorgt wurde, müßten besondere Glöckner angestellt werden.

Kilometerbeste und Fahrkartensteuer. Die Frauen nach eingezogenen Erfahrungen an maßgebender Stelle unsere Kritik zum 7. Juli nur bestätigen: Die Kilometerbeste, welche bis zum 31. Juli verläßt werden, bleiben von der Fahrkartensteuer befreit, sobald man auf ein Gest, das am 31. Juli gelaufen ist, ein Jahr lang fahren kann, ohne daß man Steuer dafür zu bezahlen hat. Es wird auch keine Steuer erhoben, wenn die erste Eintragung erst nach dem 1. August erfolgt.

Verschüttung. Vom Bauwesen der Firma Philipp Holzmann u. Cie., G. m. b. H., Mannheim wird unterm 28. ds. geschrieben: In ihrem gestrigen Mittagsblatt erschien eine Notiz, wonach auf unserer Baustelle 2. Redarstraße, einer unserer Arbeiter infolge Bauunfalls ein Bein gebrochen haben soll. Diese Nachricht beruht auf einem Irrtum, da ein beratiger Unfall auf unserer Baustelle nicht vorgekommen ist.

„Kacke Knack“ im Gerichtssaal. Unter den Kolleginnen einer hier angestellten Verkäuferin verbreitete sich im Herbst v. J. das Gerücht, daß Mädchen habe sich von ihrem Liebhaber, einem Italiener, in völlig nacktem Zustande fotografieren lassen. Das Gespräch ging offenbar aus von dem Freunde und Landmann des Italieners. Dieser sowohl wie der angebliche „Liebhaber-Photograph“ weilen wieder in den sonnigen Gefilden Italiens. Der Vater des Mädchens klagte nun gegen 2 Verkäuferinnen, die das Gerücht am meisten verbreitet haben sollen, wegen Verleumdung. Die Sache wurde am Samstag unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor dem Schöffengericht verhandelt. Aus Rücksicht hierauf und die Materie selbst enthalten wir uns weiterer Einzelheiten. Den beiden Damen hand N.-A. Dr. Köhler zur Seite, dem Vater der Klägerin N.-Pr. Dr. Elbel. Die Verhandlung ergab kein positives Resultat und sie wurde nochmals vertagt zur Ladung des angeblich fotografierenden Mädchens als Zeugin, Aufstellung von Erhebungen über ihre sittliche Führung und über den Umfang des Gerüchtes sowie einen in der gleichen Sache in Mainz anhängigen Verleumdungsprozeß gegen die Mutter der einen Angeklagten.

Nicht identisch ist, wie wir auf Erfuchen feststellen, Dienstmann Johann Jakob Schmitt Nr. 25 mit dem Dienstmann Johann Schmitt, gegen den am 26. ds. Mts. vor der Ferienstrafkammer verhandelt wurde.

Aus Ludwigshafen. Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich gestern Abend auf der Straße zwischen Rindbach und Rheingörsheim. Der Infanterist H. Brennenmann von Altheim, zur Zeit Ordnungsdienst beim hiesigen Adjutanten, besand sich per Rad auf dem Rückbauwege. Infolge Schwenkens des Pferdes eines Fußwagens durch die Straßenbahn geriet der Selbst unter diese und wurde ihm die rechte Hand zertrümmert, daß sie amputiert werden muß. Außerdem erlitt er am Kopf lebensgefährliche Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins hiesige Krankenhaus Ludwigshafen verbracht. — Eine Witwe in der Hemshofstraße verlor sich gestern Nachmittag an der Hemshofstraße in die Röhre zu retten. In diesen Röhre hatte sie einen Fensterkass mit zwei Nachteilern um den Hals gebunden und sich Schmitze an den Händen und dem linken Beine beigebracht, ohne jedoch die Pulskader zu treffen. Man brachte die Selbstmordkandidatin noch lebend ans Land und schaffte sie ins Krankenhaus. — In seiner Wohnung erschoss sich Samstag Nachmittag der Tagelöhner Franz Frey. In einem Briefe gibt er an, daß er ohne seine vor kurzem geordnete Frau nicht mehr leben könne.

Naturschöne Wetter am 31. Juli und 1. August. Für Dienstag und Mittwoch ist in ganz Süddeutschland vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres, jedoch noch immer zu bereinigten und kurzen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 30. Juli. Ertrunken ist beim Baden am 28. ds. Mts., nachmittags im offenen Flößchen der am 4. Juni 1897 geborene Stiefsohn des auf dem Waldhof wohnhaften Fabrikarbeiters Karl Krauß. Seine Leiche wurde gestern Vormittag an der Unglücksstelle gelandet.

Uebervahren wurde am 28. d. M. auf der Rheinbörsenstraße ein 4½ Jahre altes Mädchen, das aus einem Hause herausgesprungen und hierbei unvorsichtigerweise unter einen Sandwagen geriet. Es erlitt eine Verletzung am linken Fuß.

19 Körperverletzungen wurden verübt: auf der Lindenhofstraße, in der Herberge zum Darmstädter Hof, G 3, 13, in der Wirtschaft zum Störchen, K 1, 2, im Hause J 7, 31, auf der Straße vor G 7, 6 (durch einen Messerstich in die Brust), auf der Dalbergstraße, vor dem Hause Weidenerstraße 20, im Hause Redarnerstraße 189, in der Wirtschaft zum Vater Dahn, T 4, 20, auf der Straße zwischen J und H 7, auf der Holzstraße, bei der Rheinbrücke, im Hause Nischelsstraße 48 (durch einen Wurf mit einem Bierglas), auf der Nischelsstraße, auf der Beckenstraße, in der Wirtschaft zur Weillade, Eichelshelmstraße 9, hier, sowie im Hofe des Hauses Kadenburgerstraße 29 in Käfertal (durch Messerstich), im Hofraum Hadenstraße 8 in Waldhof und auf der Fischerstraße in Redaran, wobei ein dort wohnhafter Fabrikarbeiter drei Arbeitskollegen durch Messerstiche erheblich verletzte.

Aus dem Grossherzogtum. Weinheim, 29. Juli. Herr Prof. Dr. Orlans, Vizepräsident des katholischen Arbeitervereins Weinheim 1906, sendet uns folgende Zuschrift: „Der in Nr. 837 ds. Bl. aus Weinheim datierte Artikel enthält eine Mischung von Wahrheit und Dichtung. Die in Nr. 845 schon von Herrn Rechtsanwalt Dr. W. Müller-Wannheim unabhängig vom Vorgehen des Unterzeichneten übersandte Besichtigung ist nach in folgenden Punkten zu ergänzen: 1. Es ist unrichtig, daß die in den Kreisen des kath. Arbeitervereins und des

Gaßlervereins bestehenden Zwischigkeiten erst „seit einiger Zeit“ herrschen. Im Arbeiterverein reichen sie ins Jahr 1904, im Gaßlerverein teilweise noch viel weiter zurück, wenn auch die Verschärfung und Zuspitzung der Gegensätze neueren Datums ist. 2. Den „Anlaß“ zu diesen Streitigkeiten gab nicht die „Ablehnung des von dem Herrn Parrer unterfertigten Aufnahmegerüdes eines hiesigen Handwerksmeisters“ allein, sondern auch die für Februar dieses Jahres fällige, wenn auch heute noch nicht vollzogene Rundwahl des kath. Stützvereins, mit der man förmlichermaßen den kath. Arbeiterverein als solchen um die gleiche Zeit (Nov. 1906) in Verbindung brachte. 3. Die Aufnahme des Herrn Hellstern in den kath. Arbeiterverein erfolgte nicht „fast gleichzeitig“ mit der in Nr. 2 erwähnten Ablehnung; denn Herr Hellstern war schon bei Gründung des Vereins demselben beigetreten. Der Korrespondent Ihres Blattes scheint hier zwei Dinge mit einander verwechselt zu haben. Herr Stadtpfarrer Becker beantragte nämlich im November 1905 beim Gesamtvorstand des Vereins den Ausschluß des Herrn Hellstern. Aufgrund des vorgebrachten Materials lehnte jedoch der Gesamtvorstand den Antrag ab, zumal man obendrein dem Ausschließenden nicht einmal das Recht persönlicher Meinung und Verteidigung zugestanden wollte. 4. Nicht der kath. Arbeiterverein hat „Nahregeln“ des Herrn Parrers „ignoriert“, sondern dieser hat den Verein durch „monatlichen Strafe ignoriert“ und hätte dies wohl auch noch länger getan, wenn nicht auf Beschwerde und Klage in Freiburg der Diözesanpräses vermittelnd eingegriffen hätte. 5. Der kath. Arbeiterverein wollte durchaus nicht als „unabhängiger“ Verein „weiter bestehen“, sondern nur nach Recht und Sagenen, am liebsten nach Billigkeit geleitet werden. Da aber Herr Dekan Becker sich über das am Samstag getragene Friedensabkommen, sowie über Recht und Sagenen einfach hinwegsetzte, war ein weiteres Abhängigkeitsverhältnis unmöglich. Ein friedliches und entsprechendes Zusammenarbeiten ist nur möglich, wenn auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden ist.

Redesheim, 28. Juli. Am 27. Juli vollendete der zwischen Redesheim und Eichelbrunn stationierte älteste, noch im Dienst der Großh. Bad. Staatsbahn befindliche Bahnwärter Jos. Rachel sein achtzigstes Lebensjahr. Rachel ist noch einer von denen, welche im Jahre 1847 zur Befreiung Schleswig-Holsteins von Dänemark's Joch mit jenen fünf badiischen Bataillonen in Schleswig-Holstein waren, auch mochte er als Trenngeliebener den 4er Putz mit und wurde bei Eröffnung der Oberrheinbahn als Bahnwärter angestellt. Rachel hat somit eine Dienstzeit von über 44 Jahren hinter sich. Am 1. Oktober l. J. wird der hochbetagte, pflichttreue Beamte in den ihm zu gönnenden Ruhestand treten.

Karlstraße, 28. Juli. Neue Helden unserer Stadt werden in nächster Zeit ersehen in Gestalt dreier Monumentalbrunnen, die 3 Jt. in Arbeit sind. Der eine, der seiner Vollendung am nächsten ist, wird in diesen Tagen im Garten der Kunstakademie aufgestellt. Dieser Brunnen, nach einem Entwurf des Herrn Prof. Volz, wurde aus Anlaß der Jubiläen im Großh. Hofe von der Künstlergilde der Akademie gestiftet und soll in den Jubiläumstagen im September enthüllt werden. Der zweite Brunnen kommt auf den neuen Marktplatz der Weistadt, auf den Gärtenbergplatz, zu stehen. Er wird im Auftrag der Stadtgemeinde von Herrn Prof. Rachel gebaut. Der dritte der neuen Monumentalbrunnen bekommt seinen Platz vor dem Bierordshaus. Dieses Kunstwerk hat die Stadt ihrem Ehrenbürger, Herrn Maler Klose, zu danken, der Herrn Bildhauer J. Hirt, den Schöpfer des Giebelhauses am Rathaus, mit der Ausführung beauftragt hat. Nach noch in Arbeit befindlichen Modellen dürfte dieser Brunnen einer der schönsten unserer Stadt werden, und was Bildhauer- und Wasserkunst anbelangt einzig in seiner Art sein. — Der Gemeinderat Wolfartsweiler hat beim Stadtrat angeregt, die Vereinigung der Gemeinde Wolfartsweiler mit Karlstraße auf den 1. Januar 1907 herbeizuführen. Dieser Antrag kann nicht entsprechen werden, weil keine Aussicht vorhanden ist, noch während der gegenwärtigen Landtagsperiode ein Gesetz zustande zu bringen, das die Gemeindegemeinschaft anspricht. Dagegen soll die Frage geprüft werden, ob nicht für einen späteren Zeitpunkt die Eingliederung der Gemeinde Wolfartsweiler zur Gemarkung Karlstraße erachtet werden soll.

Rehl, 28. Juli. Ein neues Denkmal von einem gewissen Historiker wie auch von künstlerischem Reiz hat Rehl erhalten. Vor 86 Jahren ist dort die alte Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt worden, die mit den beiden Figuren des Rheins und der Kinzig geschmückt war. Die Figur, welche den Rhein veranschaulicht, ist nie wieder zum Vorschein gekommen, dagegen wurde die Figur der Kinzig wieder aufgefunden. Sie ist jetzt als Hauptstück bei dem Kriegerdenkmal verwendet worden, das letzter Tage enthüllt wurde, genau an dem gleichen Tage, da seiner Zeit die Brücke in die Luft gesprengt wurde. Das einfache, aber sehr hübsche Denkmal ist von Prof. Nieger in Karlsruhe entworfen und von Bildhauer Siefert in Loth ausgeführt.

Sport. Der Mannheimer Ruderverein Amicitia hat bei der gestrigen Giesener Regatta wieder glänzend abgeschnitten, indem es ihm gelang, bei den beiden Rennen, für welche er gemeldet, auch den Sieg davonzutragen, ein Beweis für die hohe Stufe der Rudertätigkeit auf welcher sich die „Amicitia“ gegenwärtig befindet, bildeten die beiden erstklassigen gestrigen Rennen in Gießen. Der erste Sieg war der Preis im Großen Bierer (Wanderpreis der Stadt Gießen), welcher von „Amicitia“ mit 6:29 gegen Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen mit 6:39 gewonnen wurde. „Amicitia“ (Carl Werner, Emil Rhein, Wilhelm Heuß, Michael Simson, St. Heinrich Apffel) führte während des ganzen Rennens und gewann mit 3/4 Längen. — Der zweite Sieg war der Große Achter (Großherzogpreis), den „Amicitia“ (Georg Kaiser, Karl Hill, Friedrich Rhein, Gustav Leinhard, Wilhelm Heuß, Emil Rhein, Karl Werner, Michael Simson, St. Heinrich Apffel) mit 5:59 gegen Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen mit 6:02 errang. Der Offenbacher Ruderverein war im Vorrennen bereits ausgeschieden. Geschlossenes Rennen bis 1600 Meter, von hier ab vergrößerte „Amicitia“ den Vorsprung und siegte mit etwa 2 Längen. **V. Herderennen.** Der gestern in Wolfens-Boffitz zum Austrag gelangte „Preis Monaco“, ein mit 40 000 Franken dotiertes Rennen, wurde von 8 Pferden bestritten. Es trat W. A. Ranber-Mits „Moinenon“ gegen R. Woodlands „Glauglou“ und R. Gailants „Hengst“ „Cuerido“, der dritte wurde. Der Sieger „Moinenon“ hat auch das diesjährige französische Derby (100 000 Fr.) gewonnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Jubiläumsausstellung für Kunst- und Kunstgewerbe, Karlsruhe. Von unserem Karlsruhe Bureau wird und geschrieben: Nachdem der vorwiegenden der Karlsruhe Kunstverein seine mehr

internen Charakter tragende Jubiläumsausstellung eröffnet hatte, folgte am Samstag die feierliche Eröffnung der offiziellen Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, die unter dem Protektorat des Erbgroßherzogs Friedrich stehend, ein zusammenfassendes Bild von der Entwicklung und Bedeutung badiischer Kunst und badiischen Kunstgewerbes geben — sollte. In der hier vorliegenden Tagen skizzierten Vorgeschichte der Ausstellung ist schon dargelegt worden, aus welchen Gründen es wünschenswert war, ein vollkommenes Bild von der wirklichen Leistungsfähigkeit unserer heimischen Kunst und unseres Kunstgewerbes zu geben. Es ist hier einmal wieder die Kunst, wenn auch nicht gerade um Wot, so doch um Geld betteln gegangen, das sie nicht hat aufzubringen können. Die ursprüngliche Absicht, besondere Ausstellungsräumlichkeiten, die ihrer Zweckbestimmung durchaus entsprächen, herzustellen, konnte nicht verwirklicht werden, da in der „Kunststadt“ Karlsruhe doch noch lange nicht das Kunstverhältnis und die Liebe zur Kunst, die sich schließlich auch in Zahlen umsetzen kann, vorhanden ist, als gemeinhin angenommen wird, wenn man die namhaften Namen der Karlsruher Künstler schaut. Ohne Geld für die geeigneten Ausstellungsräume standen so die Verantwortlichen der Jubiläumsausstellung vor der dringenden Notwendigkeit, in ihren Hoffnungen sich zu bescheiden und mit Räumlichkeiten fürlieblich zu nehmen, die nicht so ganz nach Wunsch sein mochten. Im alten „markgräflichen Palais“ sind die Schätze badiischer Kunst und badiischen Kunstgewerbes untergebracht. Mit den beschränkten Räumlichkeiten hatten die Aussteller zu rechnen, welche sich auf die Unterbringung der markantesten Erzeugnisse beschränken mußten; mit diesen Räumlichkeiten hat aber auch der Besucher zu rechnen, der gar Vieles in der Ausstellung sehen wird, was nicht vorhanden, und auch oft besagen wird, daß das ästhetische Gewand nicht recht zu den Dingen paßt, die es umhüllt. Der Ausstellungsbesucher wird sich bescheiden müssen und seine freundliche Betrachtung ganz allein auf die ganz gewiß respektablen, vornehmen Leistungen unserer Künstler konzentrieren. Er wird dann auch finden, daß die Verantwortlichen der Ausstellung mit sehr bescheidenen Mitteln einen gut orientierenden Überblick über die badiische Kunst geschaffen haben, der sich nicht mit einem flüchtigen Zog zu bescheiden braucht.

Retritt man die Ausstellung vom Bahnhofs her, so gelangt man durch den Vorhof in die im Markgräflichen Garten hergestellten Bauten, die der Aufnahme kunstgewerblicher Erzeugnisse dienen. Hier feiert die Raumkunst ihre Triumphe, die ihren besten Sieg noch darin suchen darf, wie sie in dem ihr zugewiesenen recht schmalen Teil des Gartens einen Ausstellungsraum aufzurichten mußte, der nicht eine Hand breit Raum ungenutzt belassen hat. Recht geschmackvoll ist der Vorhof angefaßt; hier hat mit den bescheidenen zu Gebote stehenden Mitteln Garten- und Landschaftsarchitektur harmonische Kleinarbeit getan. Im Markgräflichen Palais selbst ist im zweiten Stock die Kunstausstellung untergebracht, wo hier mehrere Räume noch der Aufnahme kunstgewerblicher Gegenstände dienen mußten. In die beiden Höfe des Palais sind provisorische Oberlichter eingebaut worden: Karlsruher Künstlerbund und Karlsruher Kunstgenossenschaft wie die „Wilde“ haben hier ihre besten Werke untergebracht. Kunsthistorisches Interesse beansprucht die Ausstellung der Ehrengeschenke des Großherzogspaares, in ihren besten Erzeugnissen ist die Großh. Majestätensankunft vertreten; hervorragende Leistungen in Kunstfertigkeit zeigt die Ausstellung des Badiischen Frauenvereins, in den Räumen dicht neben ihr zeigt der Künstlerbund Karlsruhe, was an geschmackvoller und vorbildlicher Arbeit in seiner Kunstbruderei getan worden ist. Mehrere Räumlichkeiten sind ausschließlich der Schwarzwaldbaukunst gewidmet; Professor Bernhard Hofmann hat mit großem Fleiß alles zusammengetragen, was in Werk und Bild an die wunderwollen badiischen Gegenden des Schwarzwaldes zurückzuerinnert, dessen heimische Trachten in einer reichhaltigen Sammlung gleichfalls mit anerkanntem Geschmack und Geschick zusammengetragen sind. Wenn noch mit Chronikengründlichkeit erachtet werden darf, daß auch die Karlsruher Bierindustrie auf der Ausstellung in einem Gartenrezeptionslokal vertreten ist, so ist damit alles gesagt, was bei einem allgemeinen Überblick über die neueröffnete Ausstellung zu sagen ist.

Vom Protektor der Ausstellung, dem Erbgroßherzog von Baden, ist folgendes Telegramm bei der Ausstellungseitung eingelaufen:

Herrn Direktor Hoffader, Karlsruhe, Badenweiler, den 28. Juli 1906. Die Jubiläumskunst- und Kunstgewerbeausstellung als Protektor heute persönlich zu eröffnen, habe ich bestimmt gefaßt. Ein letzter Tage eingetretenes Augenleiden verhindert mich zu weitzer großen Betrübnis, diese wertige Pflicht zu erfüllen, und so sende ich auf diesem Wege meine herzlichsten Wünsche für glücklichen Verlauf und guten Erfolg der Ausstellung und zugleich meinen warmen Dank allen denen, die als Veranstalter wie als Aussteller zum Gelingen dieses Unternehmens beigetragen haben. G. Fr. Friedrich, Erbgroßherzog.

Das Hofkapellquintett, bestehend aus Mitgliedern der L. I. Hofoper in Wien, war gestern im Nebenlokal eingeleitet und erfreute unter persönlicher Leitung Thomas Hofstads durch den prächtigen Vortrag von Kärntner Volksliedern, meist Hofstadschen Kompositionen. Das Publikum, das in einer Zahl von etwa tausend Personen erschienen war, lauschte den gemüthlichen Weisen mit hohem Genuß und spendete so anhaltenden, herzlichen Beifall, daß sich die Sänger wiederholt zu Danksagen verstehen mußten. Herr Wilh. Bopp, der Direktor der hiesigen Hochschule für Musik, hat, wie ein hiesiges Blatt hört, einen Ruf als Leiter des Wiener Konservatoriums, das von dem Verein Wiener Musikfreunde begründet ist, erhalten. Herr Bopp hat sich über die Annahme dieses Angebotes noch nicht entschieden.

XIV. Kalm-Konzert. Das am Mittwoch, 1. August, unter G. Sännevoigts Leitung stattfindende XIV. Kalm-Konzert wird mit der siebten Symphonie (Lobur) von Beethoven eröffnet. Der Solist dieses Abends, Prof. Hugo Hermann aus Frankfurt, spielt das Violin-Konzert von Beethoven. Der beliebte Künstler verabschiedet sich mit diesem Konzert, zu dessen hervorragenden Interpeeten er seit langem gehört, von seinen zahlreichen hiesigen Zuhörern, um im Herbst seine neue Stellung in Amerika anzutreten. Der Beschluß des interessanten Abends bildet eine symphonische Fantasia „Proteus“, die in Mannheim zum ersten Mal aufgeführt wird und den bekannten Münchener Musikdirektor Dr. Rudolf Janas zum Urheber hat. Der symphonischen Fantasia liegt das Gebühliche Gedicht „Proteus“ zugrunde.

Die Festspiele in Bahrenth. Mit einer Aufführung der Götterdämmerung“ schloß Samstag der erste Ring und zugleich der erste Gesamtplan der heutigen Festspiele ab.

Eröffnung des Tuberkulose-Museums in Darmstadt. Gestern Vormittag fand in Darmstadt in dem Ausstellungstraume der Großherzoglichen Zentralfelle für die Gewerbe in Gegenwart der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden die Eröffnung des Tuberkulose-Museums der Landesversicherungsanstalt Großherzogtum Hessen statt. Das Museum ist von dem Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Großherzogtum Hessen Geh. Regierungsrat Dr. Dieh, unter Mitwirkung des Generalsekretärs der Fürsorgestelle für Lungentranke in Berlin, Dr. Gahnerling, und mit Unterstützung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, des Versicherungsamtes, der Kaiserlichen Leitung der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlthätigkeit in Charlottenburg, des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern ins Leben gerufen und soll in einer auch für den Leser verständlichen Weise weite Kreise der Bevölkerung über die Gefahren der Tuberkulose und die Mittel bekämpfen, welche zu ihrer Verhütung dienen. Er

Frankenland in mehreren Abteilungen und Ausstellungen die Verbreitung der Tuberkulose und die Schädlichkeiten des Alkoholismus, wobei auch die Säuglingsernährung, die Volksernährung, die Wohnungsfrage, die Heilstättenfrage etc. mitberücksichtigt worden sind.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

17 Ludwigshafen, 29. Juli. Zur Feier des Namens-tages eines Kollegen hatten sich verschiedene Zimmerleute gestern Abend in der Restauration Körner an der Rundenheimer Straße versammelt. Es kam aber bald zu einem heftigen Disput, in dessen Verlauf der 29jährige verheiratete Zimmermann Jakob Kugne dem 27jährigen verheirateten Zimmermann Wilhelm Krenthoffer mit der Weinflasche einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß der Geschlagene bewußtlos zusammenstürzte. Nach Hause gebracht, starb er heute früh 1/4 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Section der Leiche, die heute früh stattfand, hat ergeben, daß dem Krenthoffer die Schädelleiste getrennt wurde, der Tod also eine direkte Folge des Schlagens mit der Weinflasche war. Der Täter Kugne, der geschädigt wurde, wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Reimbrecht (Weiß), 29. Juli. Die von der Kontur-waltung betriebene 60 Arbeiter beschäftigende Tuchfabrik Köllch u. Hellmann ist heute früh vollständig niedergebrannt. Viele Vorräte sind mitverbrannt. Der Schaden ist durch Ver-sicherung gedeckt.

* Straßburg, 29. Juli. Am Donnerstag, den 2. August, finden in den Morgenstunden internationale wissen-schaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

* Emden, 29. Juli. In Weener wurden drei Feld-arbeiterinnen vom Blitz getroffen, eine blieb tot, die anderen sind verletzt.

* Bad Sothen, 29. Juli. Die Frau des Hoffschau-spielers Wofram in Kassel ist beim Radfahren gestürzt und gestorben.

* Marburg, 29. Juli. Zum Rektor der Universität wurde für 1906/07 der Archäologe Dr. von Sybel gewählt.

* Breslau, 29. Juli. Die in Paris erfolgte Verhaf-tung des Geh. Kommerzienrats Stänglen erregt hier großes Aufsehen. Es handelt sich um große Terrainschiebun-gen, bei denen ein Breslauer Rentier 25 000 Mark eingebüßt haben soll.

* Weimar, 29. Juli. Der Vermessungsingenieur Häubler aus Dresden wurde in dem von Erfurt eintristenden Schneefeld erhängt aufgefunden.

* Gießen, 29. Juli. In der heutigen Konferenz der nationalliberalen Delegierten des 18. Hannoverschen Wahl-kreises wurde einstimmig Proverreißer, Senator Reese in die Stadt zum Kandidaten für die Ersatzwahl zum Reichstag erklärt. Ein Vorschlag der Freisinnigen, abwechselnd einen freisinnigen und einen nationalliberalen Kandidaten gemeinschaftlich zu nominieren wurde abgelehnt. Die Freisinnigen stellten in einer Kon-ferenz in Osterholz heute wieder der Lehrer Otto-Charlotten-burg auf.

* Fischbachau, 29. Juli. In Geschwend wurde ein Bauer von drei Büffeln überfallen, beraubt und er-mordet. Dem zehnjährigen Sohne gelang es zu entfliehen.

* Gienzburg, 29. Juli. Zur Reichstagsersatzwahl in Haderleben-Sondersburg wurde vom bänischen Wählerkreis einstimmig der Landtagsabgeordnete Hansen aus Wentzke aufgestellt.

* Paris, 30. Juli. Admiral Journer hielt bei einem der Marine gegebenen Festmahl in Toulon einen Trispruch, in dem er die Notwendigkeit der Zurückstellung von Streikenden und Mißverhältnissen betonte.

* Paris, 30. Juli. Der „Petite Republique“ wird über die in Rouvier in Sonagen veranstalteten ersten Versuche mit dem neuen Schnellfeuergehirngeschütz folgendes berichtet: Die Tragweite dieses auf drei Metern beweglichen Geschützes beträgt 5 Kilometer, übertrifft also um 2 Kilometer das bisher übliche Geschütz. Die Versuche ergaben, daß 23 Schüsse in der Minute abgegeben werden können, ohne daß die Lafette ihre Stellung ver-ändert. Bei Abfeuern des Geschützes gleitet nämlich die Laufwage nach vorn u. wird nach dem Schuß wieder in die frühere Stellung automatisch zurückgebracht. Die Batterie besteht aus 4 oder 5 Geschützen.

* Sofia, 30. Juli. (Wiener Korresp.-Bür.) Gestern fanden in Philippopel angrichische Kundgebungen statt, die einen größeren Umfang annahmen. Von früh bis zum Nachmittag durchzogen Bänder, von Wandbann geführt, die Stadt und nahmen sämtliche fünf Kirchen der Griechen gewaltig in Besitz. Im ganzen Ortschaften wurden die Fensterläden eingeworfen und 60 griechische Geschäfts-läden zerstört, die Waren vernichtet, zwei Schulen und mehrere Kaffeehäuser demoliert, sowie die dem ruf-schen Konsul Marali gehörige wertvolle Bibliothek voll-ständig vernichtet. Opfer an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet. Das requirierte Militär erwies sich als unfähig, den Ausschreitungen Einhalt zu tun.

* Paris, 29. Juli. Heute Vormittag wurde in Paris ein Mann namens Larze verhaftet. Die Verhaftung wird mit dem vorjährigen Attentat auf den König von Spanien in der Rue Bondy in Verbindung gebracht.

* Paris, 29. Juli. Heute Vormittag wurde nach einer schlichten Feierlichkeit das Denkmal des ehemaligen Ministers Gustave Larroumet auf dem Plage des Theatre Francais enthüllt.

* Rom, 29. Juli. Im Prozeß Mascagni gegen das Konseratorium von Pefaro, das ihn aus seiner Stellung als Lehrer entlassen hatte, entschied der Appellhof in Rom, daß das Konseratorium an Mascagni eine Entschädigung zu bezahlen habe.

* Konstantinopel, 30. Juli. (Wiener Korresp.-Bür.) Das Mitglied der Zivilbeamtenkommission Konstantin Kata-theodor wurde zum Fürsten von Samos ernannt.

* Sansibar, 29. Juli. Die Reichstagsabge-ordnete sind auf dem Dampfer „Aronpeing“ in bester Gesundheit hier eingetroffen. Im roten Meere herrschte eine fürchterliche Hitze: 40 Grad waren nichts außergewöhnliches. 15 Fälle von Hitzschlag sind vorgekommen. Im Indischen Ozean wühlte der Südweststurm außerordentlich heftig, so daß der Dampfer zwei volle Tage Verspätung hatte.

Ein Bombensund. * Paris, 29. Juli. In Argenteuil fanden Kinder eine Bombe, die aus 12 Belebpatronen bestand.

Ein Eisenbahnunfall. * Newyork, 29. Juli. Auf der Southern Pacific-Bahn kollidierte ein Personenwagen nahe bei Pasadena mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Drei Personen wurden getötet, 60 verletzt. Der elektrische Wagen wurde 200 Fuß weit fortgeschleudert.

Eine neue Grubenexplosion. * Manchester, 29. Juli. Gestern ereignete sich in Chal-ford eine furchtbare Grubenexplosion. 15 Gruben-arbeiter wurden verschüttet, nur einer wurde gerettet; die übrigen sind wahrscheinlich erstickt.

Aus Rußland.

* Petersburg, 28. Juli. Das Ministerium für Handel und Industrie beriefend an Behörden und Vertreter der Industrie Einwürfe von Arbeitergesetzen zur Begu-tigung. Die Einwürfe behandeln die Regelung des Arbeits-vertrages, Maximalarbeitszeit, Einführung der Kranken- und Unfallversicherung, Errichtung von Versicherungspolissen, Pläne zur Schaffung von gesunden Arbeiterwohnungen sowie Vorschriften über die Beaufsichtigung der Fabrikanlagen und besondere Industriebehörden.

* Petersburg, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Kommission des Eisenbahndepartements zur Prüfung der Frage des Baues einer Amureisenbahn sprach sich für die un-derzügliche Fortsetzung der Transsibalkahnbahn bis Pokrowskaja am Zusammenflusse von Schilka und Argun auf Kosten der Regierung aus.

* Petersburg, 29. Juli. Im sogenannten Petersburger Stadtblitz wurde gestern eine Druckerei von Bewaffneten überfallen, welche den Verwalter und die anderen An-gestellten der Druckerei festhielten, eine von ihnen mitgebrachte Matrix des Wlborger Aufruhrs stereotypierten und auf der Rotationsmaschine in 15 000 Exemplaren druckten. Während dies geschah, wurde in einer gegenüber der Druckerei liegenden Kapelle Gottesdienst abgehalten, dem eine große Menschenmenge beiwohnte, die von vielen Volksgenossen übermocht wurde. Troch-dem erfährt die Polizei den Vorfall erst, nachdem die Bewaff-neten spurlos verschwunden waren.

* Petersburg, 29. Juli. In Pottawa ereigneten sich gestern Abend erste Militärunruhen. Infanterien des 26. Stetsischen Regiments der einige Kertruppen abführen wollten, wurden von Kosaken beschossen, wobei mehrere Wundtote getötet und andere schwer verwundet wurden. Heute ist die Ruhe wieder hergestellt.

* Warschau, 29. Juli. Auf der Warschau-Wiener Bahn wurde gestern bei Pruskow der von Alexandrow kom-mende Personenzug um 8 Uhr abends von einer dreiwä-freien Bande angegriffen, die 50 Mann zählte. Sie besaßen den Postwagen. Es fielen 75 000 Rubel Staatsgelder in die Hände. Niemand wurde verletzt. Die Räuber befanden sich als Passagiere im Zuge und brachten diesen mittels Rotbremsen zum Stehen. Es handelt sich um Revolutionäre, die rote Flaggen mit sich führten.

* Warschau, 29. Juli. Es heißt, daß bei dem gestrigen Ueberfall auf den Personenzug Alexandrow-Warschau den Tätern über 100 000 Rubel und ein ausländisches Wertpapier in die Hände gefallen sei. Die genaue Summe ist nicht fest-gestellt, da die betreffenden Dokumente mit verschwunden sind. — Die ganze Besatzung des Weichselbumpfers „Kurier“ wurde hier verhaftet, da der Verdacht besteht, daß der Dampfer von der Bande, die am Donnerstag einen Zug der Weichselbahn ausraubte, benutzt worden ist. — Gestern Abend brach im Stadtgarten eine Panik aus. Es fielen mehrere Schiffe, durch die eine Person getötet und vier verletzt wurden.

* Warschau, 29. Juli. Gegen den Direktor der hiesigen Lechtengesellschaft der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur Louis Kärber wurde ein Revolverattentat verübt. Kär-ber ist schwer verwundet.

* Pottawa, 29. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Während der Unruhen im 26. Stetsischen Regiment sind, wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, ein Soldat getötet und vier Soldaten sowie ein Zivilist verwundet worden.

* Sewastopol, 29. Juli. Das Marine-Kriegsgericht sprach heute das Urteil über die wegen der militärischen Un-

ruhen zu Ende des vorigen Jahres unter Anklage gestellten Ma-trosen. Die vier Hauptangeklagten wurden zum Tode ver-urteilt, eine zu lebenslänglicher, 32 zu 3monats-arbeit von verschiedener Dauer. 50 Matrosen erhielten Wei-fängnisstrafen, 1 wurden freigesprochen.

* Jussowka, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Eine von vielen Tausenden von Bergarbeitern heute hier abgehaltene Ver-sammlung hat wegen der Auflösung der Reichsbüro beschlossen, die Arbeit in allen Hüttenwerken einzustellen. Infolgedessen sind Dragoner nach Jussowka abkommandiert worden.

* Sewastopol, 29. Juli. Eine in der Angelegenheit des am 27. Mai verübten Bombenschlages gegen den Festungs-kommandanten General Repiljuzew, verhafteten Personen namens Sawentow ist heute unter Beihilfe von Freiwilligen aus der Hauptwache entflohen.

* Kamenez Podolsk, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) In dem Dorfe Tscherowpoka im Kreise Proskurov fand gestern infolge der Verhaftung der Urheber der Unruhen ein Zusammenstoß zwischen Bauern und Dragonern statt, wobei 12 Dragoner durch Steinwürfe und Stochschläge verletzt, 5 Bauern getötet und eine Anzahl verletzt wurden.

* Tiflis, 29. Juli. Zwischen Armeniern und Tataren ist es, nach Meldungen aus Schuscha, erneut zu offenen Feindseligkeiten gekommen, während deren die Stadt Schuscha zwei Tage lang aus 21 Geschützen beschossen und in Brand gesetzt wurde. Jetzt haben nach einem dem Städt-halter zugegangenen Telegramm die kämpfenden Parteien die Feindseligkeiten eingestellt und je fünf Vertrauensmänner gewählt, von denen die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festgestellt werden sollen.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Stationen von Rhein, Datum (25, 26, 27, 28, 29, 30), and Wasserstand. Includes stations like Nonhau, Weßhöhn, Dänigen, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, etc.

Höchste Temperatur den 29. Juli + 27,0° Tiefste " " vom 29. Juli + 16,0°

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Mich. Schönselber; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. G. Julius Weber.

Regenschirme L. R. Zeumer. Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, dicke Stöcke extra billig. 58900. Man mache einen Versuch.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg. Villa Berglust. Prospekt durch die Zust. Leitung.

Zur Mahlzeit trinke. Die gegen Verdauungsstörungen unschätzbaren erfrischenden natürlichen und künstlichen Mineralwässer in Myphons u. die waldschmekkenden Limonaden u. Mineralwasserfabrik Gebhard Böhrer, Angerstr. 27, Telek. 2209. Man verlange Preisliste.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & liden nicht an Verdauungsstörungen. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Pfälzische Dampfärberei und chem. Reinigungs-Anstalt Friedr. Meier. Etablissement I. Ranges. Mannheim: 65063. H 4, 30 P 1, 7 J 1, 19. Feinste Arbeit u. schnellste Bedienung. Allerbilligste Preise am Platze. Straußfedern Katharina Irschlinger.

Gute Reisel Salem Aleikum! Du kennst auf Reisen für Dein Geld Fast alles wie zu Hause kaufen? Vermeide drum, die schöme Welt Mit schwerem Rucksack zu durchschauen. Man giebt Dir Beechsteak überall Und meistens auch ein warmes Bett; Doch nimm Dir mit auf jeden Fall Die Lieblings-Cigarette Salem Aleikum! Salem Aleikum-Cigaretten Keine Fälschung nur Qualität.

Telegramm! Welt-Ausstellung Mailand 1906. Gritzner-Fahrräder wurden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Niederl.: Hans Schmitt, C 4, 1, Tel. 1246. Sauszinsbücher in hellebiger Zahl zu haben in der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tages-Ordnung... Dienstag, den 31. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr...

Kaufhaus Merkur. Neue Handarbeiten

täglich eingehend. Stillvolle Muster gezeichnet und angefangen, für Stahl- und Reisekissen, Reisetaschen, Garten- und Verandadecken...

M. Hirschland & Co.

Lichttheil-Institut „Salus“

Lichtbehandlung: Elektrische Glühlichtbäder, Elektrische Bogenlichtbäder, Teillichtbäder... Massage: Allgemeine Körper-Massage, Teil-Massage, Vibrations-Massage...

Zur Bade- u. Reise-Saison

Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummischwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen...

Hill & Müller

N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus N 3, 11 Kunststrasse. Telefon: 576

Bekanntmachung.

Reparaturarbeiten an den öffentlichen Wasserleitungen... Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr...

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl...

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus...

Bekanntmachung.

Recherchen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen...

Konkurs-Versteigerung

von Baumaterialien. Donnerstag, 2. August 1906 und soweit nötig Freitag, 3. August...

Täglich frisch

Gefrorenes in bekannter Qualität. Gg. Fettingger, Reiberei u. Sägerei...

Bims der Hand

Abrador. Junge Frau empfiehlt sich im Sandstein der Wälder in und außer dem Hause...

Bekanntmachung.

Reparaturarbeiten an den öffentlichen Wasserleitungen... Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr...

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl...

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus...

Bekanntmachung.

Recherchen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen...

Konkurs-Versteigerung

von Baumaterialien. Donnerstag, 2. August 1906 und soweit nötig Freitag, 3. August...

Täglich frisch

Gefrorenes in bekannter Qualität. Gg. Fettingger, Reiberei u. Sägerei...

Bims der Hand

Abrador. Junge Frau empfiehlt sich im Sandstein der Wälder in und außer dem Hause...

Bekanntmachung.

Reparaturarbeiten an den öffentlichen Wasserleitungen... Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr...

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl...

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus...

Bekanntmachung.

Recherchen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen...

Konkurs-Versteigerung

von Baumaterialien. Donnerstag, 2. August 1906 und soweit nötig Freitag, 3. August...

Täglich frisch

Gefrorenes in bekannter Qualität. Gg. Fettingger, Reiberei u. Sägerei...

Bims der Hand

Abrador. Junge Frau empfiehlt sich im Sandstein der Wälder in und außer dem Hause...

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Zeugnisse betr. Die nach § 17 des Ortstatuts vorgeschriebenen Teilzeugnisse gelangen zur Ausgabe. Die Lehrern, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht...

Ausschuss der Studierenden an der Ingenieurschule zu Mannheim.

Zu dem am Samstag, den 11. Aug., abends 8 1/2 Uhr stattfindenden „Schlasskommers“ verbunden mit der Feier des goldenen Ehejubiläums Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin im Saale der Kaiserhütte...

Schwetzingen Rest. z. Ritter

Rechts a. Schlossanlage. Große Lokalitäten, schöner schatt. Garten, für Vereine, Gesellschaften etc. zu Frühstück u. Mittagessen bestens geeignet.

Kirnhalden

Bad Kirnhalden im Breisgau, einer der schönsten Punkte des ganzen Schwarzwaldes, inmitten von Wäldern gelegen...

Solbad „Bad Salzhausen“

im Grossherzogtum Hessen. Haltepunkt der Nebenbahn Friedberg-Nidda. Salzen von Anfang Mai bis Ende September. Keine Kurkarte. Im Kurhaus vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen.

Billiger Resten-Verkauf

in Waschstoffen, Weisswaren etc. Reste 2 1/2 Mtr. für Blousen von 85 Pfg. an. Ferner: Anfertigung sämtlicher Kleider, Blusen u. Kinder-Garderoben bei billigster Berechnung.

Spezialität: Mieder-Röcke

E. Eisele 6570 Schwetzingenstrasse 85.

Das W. Becker'sche

Delikatessen-Geschäft E 4, 1 wird unter Leitung des Herrn Becker weitergeführt. Die Konkursverwaltung.

Ruder-Jacken

Hosen, Sweaters, Strümpfe. In allen Größen und diversen Qualitäten vorrätig bei Jos. Kühner jr., H 1, 17, Marktplatz.

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung Mannheim, Friedrichsring U 3, 17. Ludwigshafen a. Rh., Oggenheimstr. 25.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art. Aug. Reile, Inhaber: Alfred Jock, Mannheim, G 7, 30.

Versteigerungstafel
 Q 3, 16 Q 3, 16
 Schlafzimmer, pol., hell
 Aufbaum (neu), 2 gleiche
 Betten m. Büschelaufschlag,
 pol. (neu) m. Kopfkissen-
 oder Polstermatratze, mehr-
 gut erhaltene pol. Betten,
 Piano, Waschtisch w.
 Marmor, 2 neue Fahr-
 räder m. Torpedofreilauf,
 Fahrrad-Laternen,
 Glöden, Ketten, Sattel
 usw., Zigaretten und
 Cognac. [88:70]
Heinrich Seel
 Auktionator
 Q 3, 16.

Haasenstein & Vogler A.G.
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen a. d. Welt
Mannheim P. 2.1.

Gastwirtschaft
 nachweislich gut ren-
 tierend in einem stark
 frequentierten Ausflugs-
 ort nächster Nähe Heidel-
 berg, ist krankheitshalber
 unter günstigen Beding-
 ungen zu
 2803
 verkaufen.
 Offert. unt. N. 405
P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Rosengarten Mannheim.
 (Nibelungensaal.)
 Dienstag, 31. Juli 1906, abends 7,9 Uhr,
XXI. Sommer-Konzert
 bei
Kaim-Orchesters
 Leitung: Kapellmeister Emil Kaim.
 Richard Wagner, Zyklus. Zweiter Abend.
 Fragmente aus der Tetralogie: Der Ring des Nibelungen.
 Vortrag s. Ordnung:

- I. Rheingold:
 a) Eingang der Götter in Valhall.
 b) Walküre:
 1) Siegmunds Liebeslied.
 2) Hilt der Walküren.
 3) Wotans Abschied von Brünhildis und Feuer-
 gäuber.
- II. Siegfried:
 a) Schmiedelieder.
 b) Waldweiden.
- III. Götterdämmerung:
 a) Siegfrieds Rheinfahrt.
 b) Gesang der Rheintöchter.
 c) Trauertanz beim Tode Siegfrieds.

Das Konzert findet bei herrlichem Wetter statt. Bei günstiger
 Witterung werden in den Pausen die Saaldecken nach dem be-
 liebtesten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.
Kasseneröffnung abends 8 Uhr.
 Eintrittspreise: Logenorte 20 Bdg., Logenplätze 5 Bdg.,
 General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die
 ganze Saison gültig, 100 Bdg.
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
 Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
 kasse.
 Näher die Eintrittspreise sind von jeder Person über 14
 Jahren die vorzuzuschickenden Einloskarten zu 10 Bdg. zu lösen.

Mannheim-Rosengarten.
 Musensaal.
 Mittwoch, den 1. August, abends 8 Uhr
XIV. Kaim-Konzert
 Dirigent: Georg Schnéevoigt.
 Solist: Hugo Heermann (Frankfurt) Violine.
 Programm:
 I. Beethoven: Siebente Symphonie (A-dur).
 II. Beethoven: Konzert (D-dur) für Violine mit Begleitung des
 Orchesters.
 III. Rudolf Louis „Proteus“ symphonische Fantasie für grosses
 Orchester.
 Abonnement für die noch folgenden 7 Konzerte Mk. 10.—,
 Einzelkarten Mk. 4.—, Empore III. Reihe Mk. 2.—, Stehplätze
 Mk. 1.50. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung H.
Ferd. Heckel, (10-1 und 3-6 Uhr.) 65646

Dr. Leimbach, O 7, 18 III
 ist verreist.
 Vertreter:
Dr. Deibel, D 7, II, 6426
Dr. Waldbauer, L 7, 4a.

N 1, 61. J. Grether N 1, 61.
 unterm Kaufhaus.
 Zum Klassenwechsel empfehle mein Fabrikat in
Studenten-, Schüler-Mützen
 für alle Klassen vorrätig und nach Mass, welche seit langem
 Jahren anfertige, auf Wunsch auch mit Namen im Futter,
 in bekannter guter Façon. 65600

Feuerwehr - Singchor
 Mannheim.
 Mittwoch, 1. d. Mts.,
 abends 9 Uhr
 im
 Hofbräuhaus
**Mitglieder-
 Versammlung.**
 betref. „Sommerfest“
 Es werden sämtl. Aktio-
 sowie passiven Mitglieder
 gebeten zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Stechbrief.
 Wegen den unten beschriebenen,
 zur Disposition der Kreis-We-
 höden enthaltenen **Friedrich**
Kraut, geb. am 21. Januar 1881
 zu **Indelben**, Bez.-Amt **Wor-**
berg in **Baden**, welcher sich der
 Kontrolle entzieht, ist die Unter-
 suchungsbefugnis wegen Fahnenflucht
 verhängt.
 Es wird ersucht ihn festzuneh-
 men und in die Militärarrest-
 anstalt in **Nalzig** oder an die
 nächste Militärbehörde zum Wei-
 tertransport hierher abzuliefern.
 Mainz, den 19. Juli 1906.
Kraumann,
 Oberleutnant i. D. und Bezirks-
 Kommandeur.

Beschreibung: Alter 25 Jahre.
 Statur: groß. Augen: grünlich.
 Mund: grünlich. Gesicht: ge-
 wöhnlich. Sprache: grünlich.
 Größe: 1 m 67 cm. Haare: rö-
 lig.
 Suche auf 1. August ein
 ordentl., fauberes 68870

Mädchen.
 Christian Bopp, C 3, 15.

Ein letztes Wort zum Maler- u. Tüncherstreik
Mannheim-Ludwigshafen.
 Da seit Beendigung dieses Streiks, sowohl von Gehilfen- als in der „Volks-
 Stimme“, wie auch zum Teil von den wenigen die Ehrenwort gebenden Arbeitgebern
 unserer Branche, Artikel erschienen, welche die Tatsachen während des Verlaufes obigen
 Streiks nicht entstellen und die einzelnen Meister sowie die übrigen Mitglieder unserer
 Meistervereinigungen beschuldigen, so erklären wir, daß wir für die Folge auf alle
 diese Verleumdungen, Unwahrheiten und Verleumdungen öffentlich nicht
 mehr antworten werden.
 Wir verweisen alle Interessenten auf die Protokolle der Versammlungen und
 Sitzungen unserer heute noch 106 Mitglieder zählenden Mannheimer Meistervereinigungen,
 worin die gemeinsam mit der Ludwigshafener Malermeistervereinigung gefassten Be-
 schlüsse (die fast immer nur einstimmig erfolgten) niedergelegt sind.
 Auf die Annonce der Herren **Hermannsdorfer und Merkel** in Nr. 126
 d. Bl., überschrieben „Für Nichtachtung“, erwidern wir noch:
 Wir verweisen die Herren auf ihre eigenhändig gefertigte Unterschrift,
 monach sie sich verpflichtet haben, weder irreführende Aussagen zu machen, noch durch
 Beschuldigung der von den Gehilfen aufgestellten Forderungen den anderen Meistern
 in den Rücken zu fallen. Der uns gemachte Vorwurf der großen Unwahrheit ist
 dadurch hinfällig.
 Bezüglich der angeführten Grillenzange ist zu bemerken, daß jeder Kollege und
 zum Teil eine große Anzahl in noch größerer bedenklicher Lage war. Die Firma
Hermannsdorfer & Merkel wird ganz genau wissen, daß ebenfalls eine andere
 Doppelfirma unserer Branche im anstehenden Neubau ihre bestellten Bauherren in der
 gleichen vorgeschriebenen Zeit die Arbeiten fertig stellen sollte, aber das gegebene
 Ehrenwort trotzdem nicht hielt.
 Auf den Schlußsatz derselben Annonce eingehend, der wie folgt lautet: „um
 es von Tag zu Tag ersichtlicher wurde, daß seitens der tonangebenden Meister
 mit dem gebenden Ehrenwort durch die absichtliche Verzögerung der Streik-
 angelegenheit, Mißbrauch getrieben wurde“ stellen wir fest, daß hier seitens der
 Herren **Hermannsdorfer & Merkel**
tatsächlich die größte Verleumdung u. Lüge
 veröffentlicht wurde, wogegen unsere Vereinigung laut den Tatsachen u. Protokollen
 noch energisch Stellung nehmen wird.
 Ferner ist auch diese Angelegenheit in der Öffentlichkeit für uns erledigt.
 Mannheim, im Juli 1906.

Die Vereinigung der Maler- und Tünchermeister
Mannheim-Ludwigshafen.
Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise wohlthuerender Teil-
 nahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters,
 Grossvaters und Schwiegervaters
Herrn Philipp Kamm
 Hauptlehrer a. D.
 sagen wir aufrichtigen, herzlichen Dank. 65648
 Mannheim, den 28. Juli 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 Gestern Mittag 3 Uhr entschlief unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater,
 Grossvater und Onkel
Friedrich Kühner, Baumeister
 im Alter von 49 Jahren nach langem, schwerem Leiden.
 Mannheim, den 30. Juli 1906. 65644
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, 31. Juli 1906,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Versteigerungsa-
 lokale Q 4, 5 hier, im Auf-
 trage gemäß § 1234 B.G.B.
 für Rechnung eines Dritten
 öffentlich gegen bare Zahlung
 versteigern:
 12 Bände **Reyers Kon-**
versationslexikon.
 Mannheim, 29. Juli 1906.
Ringel,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Dienstag, den 31. d. Mts.,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlehale hier
 Q 4, 5 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungswege öffentlich
 versteigern: 88:70
1 Arbeitspferd.
 Mannheim, 29. Juli 1906
Ringel,
 Gerichtsvollzieher.
 Wer kann beschlagnahmt sein, ein
 Geschäft zu verkaufen. Off. unt.
 No. 3447 an die Erheb. d. Bl.

Zwangsversteigerung.
 Montag, 30. Juli 1906,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Pfandlehale Q 4, 5
 gegen bare Zahlung im Voll-
 streckungswege öffentlich ver-
 steigern: [38873
 8 Fös — 187 Liter Bier.
 Mannheim, 30. Juli 1906.
Welter, Gerichtsvollzieher.
Ordl. Klavierunterricht
 ert. Frau Rehr, 120 227. b. Sch.
 Rheinlandstr. 8, 5. Et. P. 2.

Spezial-Geschäfte
 gegr. 1870 en gros und en detail Telephon 2603
C 1, 5 Breitestr. u. E 1, 16 nur 1 Tr. hoch.
 Beider Geschäfte Eingang durch die Haustüre.
 Schwämme, Käbme, Bürsten, Seifen,
 Puder, Schminken, Toilette-Artikel j. Art
 Gesichtsmassage und Nagelpflege.
 — Reparaturen —
 Schildpatt u. Elfenbein, sowie Annahme
 von Schleifereien jeglicher Art.
 Spez.: Rasiermesser unter Garantie.
Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)

Wein weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg.
 der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit.
 zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
 Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 24.

Leonhard Wallmann
 D 2, 2. Mannheim. Tel. 3892.
 Spezial-, Botten- u. Ausstattungsgeschäft. 66611

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
 M 4, 7. Mannheim M 4, 7.
 Anfertigung von:
 Heas, Lampenschirmen, Unterrockvolants etc.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heiliggeliebte,
 gute treue Tochter, Schwester und Braut
Lenchen
 geboren morgen 11 Uhr nach kurzem aber schweren Leiden zu
 sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Mannheim, den 30. Juli 1906.
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Witw. Peter nebst Kinder.**
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Juli, abends
 6 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 65652

Todes-Anzeige
 Freunden und Bekannten hiermit die
 schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem
 Allmächtigen gefallen hat, am Samstag
 Nachmittag 3 Uhr meine liebe Gattin, unsere
 gute Mutter und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine Kinzinger,
 geb. Nagel 65640
 unerwartet durch plötzlichen Tod im Alter
 von 48 Jahren aus dem Leben zu rufen.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Kinzinger
Josefine Unglenk, geb. Kinzinger
Adolf Kinzinger
Karl Kinzinger
Ida Kinzinger
Lulise Kinzinger
Alma Kinzinger
 Mannheim, Pforzheim und Cairo,
 (Jungbuschstr. 19) 28. Juli 1906.
 Die Beerdigung findet Dienstag, 31. Juli, nach-
 mittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Statt besonderer Anzeige.

Kein Bürsten! Kein Klopfen!
Keine Staubwolken im Zimmer
 mehr bei Verwendung des neuen, in allen Staaten patentierten
Staubsaug-Apparat „Atom“
 „Atom“ ist der einzige Apparat mit Handbetrieb, der in hygienisch
 und technisch vollkommener Weise den Staub aus Teppichen, Polstermöbeln, Vor-
 hängen, Portieren, Gobelins, Bettrösten, Matratzen, Kleidungsstücken etc. aussaugt.
 Die betr. Gegenstände brauchen hierbei gar nicht von ihrem Platz genommen zu werden.
**Absolut nicht die geringste Staubentwicklung, sondern tats-
 ächliche Entfernung des Staubes.**
 Grösse I Mk. 180.— Grösse II Mk. 380.—
 Alles Nähere ersichtlich aus den Prospekten, die gratis erhältlich sind, beim
 Alleinvertreter für Mannheim: **Hermann Lingg, S 6, 15**
 Die Apparate können jederzeit bei mir angesehen werden.
 Ich führe dieselben auf Wunsch gerne und jederzeit u. ohne
 jede Kaufverpflichtung in der Behausung der Interessenten vor,
 wodurch sich jedermann von der überraschenden Wirkung selbst
 überzeugen kann. 65626

Hosen, Jacken, Sweaters, Strümpfe
 für Ruderer
 in allen Größen und diversen
 Qualitäten vorrätig bei
Jos. Kühner jr.
 Herren-Artikel-
 Spezialgeschäft
 H 1, 17, Marktplatz
 Telephon 3184.
Ia, Pflaumen
 à Ztr. M. 7.—
 zu verkaufen. 6448
Blumengärtner, O 6, 4
 ES 3, 12 3. Etod 6611
 An ich dopp. Pils. Mittag
 u. Abend, f. u. 2 Herr. teiln.
 E 5, 12 3. Et. 1. Aug. b. d. 6662



Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy
Englische Lessons
Mrs. Coelle Cleasby
Englisch.
Vermischtes.

Heirat

Ein tücht. Hauswerker, Witte
2-Zimmer-Wohnung
Tonwerk

Tonwerk

sehr gewinnbringend, direkt
Das Werk ist sehr wenig
belastet und wird ev. auch
Geld herausbezahlt.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Kauf-Gesuch.

Complettes Schlafzimmer
gegen Bar zu kaufen gesucht.
Preis für
Aufbügeln
1 Anzug
Mk. 1.-
1 Ueberzieh.
Mk. 1.-
1 Jaquet
Mk. 1.30
1 Gehrock
Mk. 1.50
1 Frack
Mk. 1.50
1 Hose
Mk. 1.-

Verkauf.

Rochelegante Villa
mit allem Komfort der Neuzeit
ausgestattet, in schöner Lage
Eberbach (Hessental) 3 Kam-
mer, großer Garten, 3 Bänken
von Badstube und Automobil-
Halteplatz gelegen, für 28.000
zu verkaufen.

Villa,

1 Zimmer, in Bergabenden, 3
Minuten vom Wald und Mitte
der Stadt zu verkaufen.

Ein prima

Haus
im Ort, Stadtbild in prächtiger
Lage zu verkaufen, allefalls auch
gegen 1000 Reichsmark zu
verkaufen.

Grillen!

Zu einer groß-
artigen, in der Wahl
zu einem hochinteressanten
Zug, Colonial, Material
u. Handwerkszeug für
Kauf, möglichst in vert.
Lage, mit Vermögensgegen-
stand, Nr. 3325 an die Ex-
pedition d. Bl.

Cigarrengeschäft

in sehr guter Lage, Witte
der Stadt (Hauptstraße), sofort
verkauflich, ca. Nr. 3000-10000.
Anfragen unter Nr. 3327 an
die Expedition d. Bl.

Bauplatz

mit baureife Grundstücke
in bester Lage, Witte
der Stadt (Hauptstraße),
sicher verkauflich, ca. Nr.
3000-10000. Anfragen
unter Nr. 3327 an die
Expedition d. Bl.

Nebräuerei

in sehr guter Lage, Witte
der Stadt (Hauptstraße),
sicher verkauflich, ca. Nr.
3000-10000. Anfragen
unter Nr. 3327 an die
Expedition d. Bl.

Gelegenheitskauf

für Gattin und Tochter!
Neue Aufmachsine,
neuer Federwagen,
Schnecken u. Klinge,
Kettler,
Lagerbehälter,
4 Meter verstellbarer
Gerät.
Grüßlich, H. I. U.

Pianino's

neue u. gebrauchte, sehr
billig bei
Hofmann, N 2, 12.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Das Aufbügeln

Reparatur-Bügel- u. Reinigungs-
Werkstätte
Rasche Lieferung. Billige Preise.
Bei Aufträgen genügt eine Postkarte an „BLITZ“, R 4, 15.

Ausstattungen

und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität
zu herabgesetzten Preisen u.

gegen bar

am
vorteilhaftesten
bei
Hrd. Köttler

Mannheims größt. Möbel-
und Betten-Geschäft

H5, 1-4 u. 22
Jungbushstraße.
Städtischer Hoftheater.
Telephon 361.

Prachtvolle
neue Möbel

werden spottbillig gegen Bar-
zahlung verkauft:
10 prachtvolle Taschen-
divane, von W. 35.-
an, 1 Sofa, 2 Pantentisch
(Gobelin), 1 Mahagoni-
Salon, 1 Buffet, Trumeau,
Ausziehtische, 1 Herren-
schreibtisch, Chaiselongue,
1 Korridor, 2 pol.
Chiffoniers (engl. Façon),
1 Spiegelschrank, versch.
Vertikalen; ferner: Schlaf-
zimmer, Wohnzimmer u.
12 Kücheneinrichtungen,
eine große Partie bessere
Kohlröhre etc.

Nr. 2, 17, part.

Gelegenheitskauf
für Gattin und Tochter!
Neue Aufmachsine,
neuer Federwagen,
Schnecken u. Klinge,
Kettler,
Lagerbehälter,
4 Meter verstellbarer
Gerät.
Grüßlich, H. I. U.

Sehr schöner Oleander

büßig zu verkaufen.
C. S. 14, Neustadt, 1 Tr.

Ca. 3-4000 Mk.
Natur-Gis

werden abgeben.
Herm. Jourdan
Weinheim.

Betten, Tisch, Schreibtisch

haben, und versch. Möbel
billig zu verkaufen.
Nr. 7, 35, 5. St. recht.

Ein kleineres Geschäft

mit 2000 Reichsmark zu
verkaufen, ca. Nr. 3000-10000.
Anfragen unter Nr. 3327 an
die Expedition d. Bl.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Stellen finden.

Techniker-Gesuch
Ich suche zum sofortigen Ein-
tritt einen tüchtigen
Techniker,
gewandt im Rechnen und Skiz-
zieren von Maschinen u. Appa-
raturen.
Offert mit Gehaltsanspr. unter
Nr. 3326 an die Exped. d. Bl.

Commis

Kenntnisreich, fleißiger, tüch-
tiger Arbeiter, möglichst Kenntnis
der engl. Sprache, per 1. September
oder 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen unter
Nr. 3377 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann

für Expedition u. Lohn-
verrechnung einer
Eisengießerei
auf 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsan-
sprüchen unter Nr. 33824
an die Expedition d. Bl.

Ein gewandter Fabrik-
bleilöter

für dauernde Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 33820 an
die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Flucht-Meister
von ausländ. Möbelfabrik
für sofort; auch jüngere Kräfte
wollen sich melden. Dauernde
Stellung, steigender Lohn bei
guter Leistung. Offert. erbeten
unter Nr. 33827 a. d. Exp. d. Bl.

Möbelschreiner
gesucht.

Tüchtige Möbelschreiner
sind auf seine Akkordarbeit
dauernde, lohnende Beschäfti-
gung bei
Gebr. Himmelheber,
Waldstraße (Wald).

Mehrere, tüchtige
Schreiner

die an der Bank und auch im
Bau selbständig arbeiten können,
sind dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Steinhauer,
Bauschreiner 2283
Worms a. Rh.

Reitpferd.

Ein anspruchsvolles, schön ge-
bauer, engl. Sportpferd mit
herausragenden Gängen, ruhiger,
t. j. Gen. u. d. Front ge-
richtet, wird abgeben. In
Verbindung mit demselben ein
schönes Reitpferd. In
Verbindung mit demselben ein
schönes Reitpferd. In
Verbindung mit demselben ein
schönes Reitpferd.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Tüchtige Arbeiterin

geucht. Modes, G. 2, 9.
Eine junge, kräftige
Arbeiterin
gesucht für ständige Arbeit.
Näheres P 2, G, im Laden
zu erfragen. 19128

Reise-Damen.

Tüchtige, redigierfähige
Damen,
nicht unter 20 Jahren, werden
für hohen Einkommen zum
Betriebe von 11. Wahl-Korsett
oder Jupon gesucht.
Preis: 2000 Reichsmark.
Dresden, Dresden.
Suche der sofort eine
tüchtige Verkäuferin

Putz-
verkäuferin

erste tüchtige, per so-
fort oder 1. Septbr.
gesucht.
J. Tauber.

Gesucht

ein tüchtiger oder tüchtiger
Gärtner für mein Grundstück in
Gartenstadt, auch gute Familien-
hilfe.
Tüchtige junge Dame
die nach jeder Richtung hin ge-
schult ist, leichte Auffassung,
gute Schrift und die selbständig
fließend und inventarisch zu
arbeiten vermag; insbesondere
Sicherheits- u.
Einkaufs- (100-125 Stücken)
und in der Buchführung
ausgebildet ist, auch Stellung
auf einem Bureau, nach
Offert. unter Nr. 3321 an die
Exp.

Ignaz Chaim

Schwarz-Agenturen
Firmensachen (W.)
Für unsere Putz-
abteilung suchen wir eine
erfahrene und tüchtige
erste
Putz-Verkäuferin
welche selbständ. einzu-
richten versteht. Offert.
nebst Zeugnisabschr., Ge-
haltsanspr. u. Photograph.
an Braumann & Günz-
burger, Augsburg. 38774

Gräulein

als Stütze der Haushaltung
gesucht.
Dasselbe muss selbständig
arbeiten können und
zwei Dienstmädchen
verwalten können.
D. O. 1011
Lagernd Kölnen. 38853

Personal jeder Art

für Hotel, Restaurant und Be-
trieb, für hier und außerhalb,
sucht und empfiehlt
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Mädchen

welches bereits in besseren
Häusern diente, selbständig
arbeiten kann und auch
Hausarbeit übernehmen
kann, sucht sofort eine
stetige Beschäftigung bei
1. September oder 1. Oktober
ge-
sucht.
Offerten unter Nr. 33820 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.
Gut tüchtige, Adipinene,
tüchtige Zimmer- u. Haus-
mädchen auf 1. August gesucht.
Stellenvermittlungsbureau
Marie Focher, P 2, 9.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt mehrere erste
Haushalts-
Verkäuferinnen.
Hermann Schmoller & Co.

Größe Dienstmädchen per 1.
August. K 1, 5, 3. St. 3325
1 rechtliche, solide, Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht.
Kochen wird nicht verlangt.
Gute Behandlung. Näheres
Beechovenstr. 22, 4. St. 3321
Off. u. Nr. 3424 a. d. Exp. d. Bl.

Hotelzimmermädchen

Suche sofort alle Sonntag-
nachmittag eine rechtliche, fleißige
Putzfrau.
Alphonsstr. 6, 3. St., Doppelstr.
Wahlstr. 10, 1. St., 3321

Tüchtige Flickfrau

bei guter Bezahlung gesucht.
Rheinländerstr. 9, 2. St.

Monatsfrau

Unabhängige, kinderl., junge
f. rechtliche u. ehrliche Frau
oder Mädchen für Bureau
gesucht. 38871

Lehrlingsgesuche.

Lehrling,

möglichst mit der Berechnung
zum Einjahreslohn von hiesigen
Lohnverhältnissen per Herbst
gesucht. Offert. unter L. O. Nr. 38824
an die Expedition d. Blattes.

Ordentlicher Junge

für Eisen- u. Metall-
dreherei erlernen.
9. Querstrasse 25.

Stellen suchen.

Ein fähiger Mann
(Kontrollier) sucht Stelle als
Sinkassierer
oder, wenn es möglich, als
Kassierer. Offert. unter
Nr. 3320 an die Expedition.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

Wohnung

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Hausmehrküche,
vollst. jung. Anst. u. W.C.

KANDER

Warenhaus

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz.

Extra-Angebot für Ferien und Reise.

Damen-Gürtel 25 Pfg. Imitiert Leder, mit Vorder- u. Rückenschalle	Damen-Falten-Gürtel 48 Pfg. Imit. Leder, m. Vorder- u. eleg. Rückenschalle	Damen-Ringel-Strümpfe 38 Pfg. engl. lang, gute Qualität	maccofarbige Herren-Socken 18 Pfg. solide Qualität
Damen-Staubmäntel 4,75 ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert	Seidene Damen-Blusen 5,00 nur eleg. Neuheiten, teilweise für den dritten Teil des regulären Preises		
Damen-Zier-Schürzen 28 Pfg. aus farbigem Kretonne mit breitem Besatz	Damen-Zier-Schürzen 33 Pfg. aus weiss gestreiftem Batist mit farbigem Bördchenbesatz	Reinseidene Damen-Selbstbinder 28 Pfg. zum Aussehen	Damen-Finger-Handschuhe 22 Pfg. vollständig durchbrochen
Damen-Wasch-Kostümeeröcke 2,95 in Satin, Leinen, Rips	Damen-Sonnenschirme 2,95 größtenteils für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises		
Echt Chevreaux Damen-Knopf- & Schnürstiefel 4,95 leicht und elegant	Echt Chevreaux od. Box calf Damen-Knopf- u. Schnürstiefel 7,75 vortzügliche Qualität, elegantes Façon	Hors-Chevreaux Herren-Schnürstiefel 6,95 bequemes Façon, solide gearbeitet	Prima Box calf Herren-Schnürstiefel 9,75 hochelegantes Façon, vorzügl. Ausstattung
Elegante Kinder-Wasch-Kleidchen 1,50 in Batist, Rips, Mousseline und Tennisstoffen, zum Aussehen	Damen-Unterröcke 1,50 in Lüstra, Leinen und gestreiften Stoffen, zum Aussehen		

P 6, 20
Laden und Geschäftsräume
Küchlein ein und zwei Stiegen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten. Näheres bei M. Marum. Telefon 51 und 1355.

In der Oberstadt
in guter, vornehmer Lage ist ein schöner
heller Laden
2 Schaufenster und 2 barocke, große helle Räume alles sehr hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Derselbe würde sich auch für einen Rechtsanwalt sehr eignen. Zu erfragen Q 5, 2, 4, St.

Zu vermieten.
V. 5, 8. IV. Stock, Coeres Zimmer, 2-stufig, gegen die Straße, auf 1. August zu vermieten. 3883

Neubau A 3, 3.
Partier, 3 Zimmer und Küche, Bad etc. zu vermieten. 2763
Näheres bei M. Marum, G. 20.

Q 2, 3 2 St., 3 Zim., u. Küche, Bad etc. zu vermieten. 2763
Näheres bei M. Marum, G. 20.

Q 1, 9.
4 St., 2 Zimmer, große Küche, Bad etc. per 1. Sept. zu verm. Näheres haben. 3883

Q 2, 22, 2. St.
4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 10220

R 3, 2. Partier, 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 38710

U 1, 23 Part-Wohnung, 2 Keller per 1. September zu vermieten. 3883

P 1, 2
Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
Breitestrasse.

Beilstr. 1, (H 9, 1)
5. Stock: 7 große helle Zim., u. Küche (Wohnküche), ein hübsches Bad, ein Kamin, ein Balkon, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Charlottenstr. 6
2 Zimmer u. Küche, Seitenkamin (Wohnküche), ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 20
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Widderstr. 1, 1. St.
4 Zimmer, 2 Bäder, ein hübsches Bad, ein Keller per 1. September zu verm. Näheres parier. 38860

Sedenheimerstraße 25 II
per 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon (Wohnküche der Strassenbahn) zu vermieten. 38834

Wohnung
mit 4 Zimmern, Badezimmer u. Küche per 1. September event. 1. Oktober zu verm. Näheres bei Wegner Leinb., O 6, 2. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. Bad, Küche, Garderobe, 7. 1. St., auf 1. u. 2. u. 3. St. Näheres N 7, 2b, 4. St. 38860

C 3, 24 mod. Zimmer zu verm. l. Decbr. 38860

C 4, 20/21 1. St., Küche, mod. Zimmer zu verm. 38860

C 8, 4 1. St., mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

D 1, 13 1. St., mod. Zimmer zu verm. 38860

D 3, 16 1. St., mod. Zimmer mit guter Pension zu verm. 38860

E 3, 1a III. St., mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

F 2, 9 2. St., mod. Zimmer zu verm. 38860

F 6, 6 1. St., ein sehr mod. Zimmer zu verm. 38860

F 7, 13 1. St., mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

F 8 1. St., mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

G 3, 7 1. St., ein sehr mod. Zimmer zu verm. 38860

G 3, 12 1. St., ein sehr mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

G 3, 12 1. St., ein sehr mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

O 6, 1 Part., gut mod. Zimmer zu vermieten. 38710

P 2, 1 1. St., ein schön mod. Zimmer zu verm. 38860

P 3, 10 2. St., mod. Zimmer zu verm. 38860

P 4, 12, 3 Tr. schön mod. Zimmer (Wohnküche) per sofort zu vermieten. 38860

P 6, 19 1. St., gut mod. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Q 3, 5 1. St., mod. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 38860

Q 3, 19 4 Treppen 1 mod. Zimmer zu vermieten. 38860

Q 4, 1 1. St., 1. u. 2. u. 3. u. mod. Zimmer bis 1. Aug. zu vermieten. Näheres parier. 38860

Q 4, 1 1. St., mod. Zimmer zu verm. 38860

Q 5, 15 1. St., ein sehr mod. Zimmer zu verm. 38860

Q 5, 19 gut mod. Zimmer im 2. Stock per 1. August zu vermieten. Näheres parier. 38860

S 6, 31 1. St., mod. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Bäder u. d. St. an einem sehr herrl. Ort. 38860

U 1, 10 1. St., mod. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Seidelbergstraße (N 7, 20)
großes gut mod. Zimmer zu verm. evtl. mit Pension. 38860

Keplerstr. 40
1. Stock, Wohn- und Schlafz. Zimmer, sehr mod. an sehr herrl. Ort. per sofort zu vermieten. Näheres parier. 38860

Mollstraße 10 1. St., gut mod. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. sehr mod. Zimmer mit 1. u. 2. u. 3. u. mod. Zimmer bis 1. Aug. zu vermieten. Näheres parier. 38860

Rheinstraße 55a, III. St. 1. St., mod. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Tatterstraße 9, 1. St., mod. Zimmer zu verm. 38860

2 schönste Zimmer am Boulevard, an sehr herrl. Ort. zu verm. Familienwohnung. Näheres parier. 38860

Sehr mod. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Wohn- und Schlafzimmer eleg. mod. an sehr herrl. Ort. zu vermieten. Näheres U 6, 12, 3 Treppen. 38860

F 5, 15 1. St., mod. Zimmer mit ab. ohne Bes. 3. u. 38860

Kost und Logis.
O 5, 1
1. St., mod. Zimmer, gutes hübsches Frühstück u. Abendessen. 38860

Pension.
P 2, 45 1. St., ein schön mod. Zimmer mit Pension zu verm. 38860

Seidelbergstr., 1. St., mod. Zimmer mit Pension zu verm. 38860